

WIRTSCHAFTSREPORT DEUTSCHLAND

STATUS QUO Q1 2024

Unterföhring, 03.04.2024

Außenwirtschaft/Export

Weltwirtschaft robust, aber wenig dynamisch

- Die Weltwirtschaft erwies sich 2023 trotz diverser Belastungen (u. a. Inflation, hohe Zinsen) zwar als relativ robust, die Wachstumsdynamik war mit ca. +3% aber begrenzt.
- Zu Beginn 2024 scheint die globale Konjunktur etwas Fahrt aufzunehmen. Die Inflation sinkt, die Kaufkraft steigt.
- Es bleiben aber hohe Risiken wie geopolitische Unsicherheiten/Konflikte oder die Immobilienkrise in China.

Konsumenten

Die Rahmenbedingungen bessern sich

- Bereits seit Mitte 2021 – und dann verschärft nach Beginn des Ukraine-Krieges – litten die Konsumenten unter der hohen Inflation und sinkender Kaufkraft.
- Seit einigen Monaten schwächt sich die Inflation ab, das Preisniveau ist aber weiter hoch.
- Bei robustem Arbeitsmarkt, hohen nominalen Einkommenszuwächsen und sinkender Inflation ist 2024 mit spürbar höheren Realeinkommen zu rechnen.
- Aber noch zögern die Käufer, die wirtschaftliche Unsicherheit und Sparneigung („Angstsparen“) ist groß.

Industrie/Unternehmen

Die Erholung verläuft weiterhin verzögert

- Die Industrie leidet unter einer Mischung aus
 - schwacher Binnen- und Auslandsnachfrage
 - hohen Energiepreisen, insb. in energieintensiven Segmenten wie Chemie oder Maschinenbau
 - gestiegenen Finanzierungskosten
 - wirtschaftspolitischen Unsicherheiten.
- Zuletzt haben sich zumindest die Erwartungen verbessert, insb. in konsumnahen Dienstleistungssegmenten.

Gesamtwirtschaft

2024: Im Wesentlichen Stagnation

- Die Wachstumsimpulse aus Außenwirtschaft, Industrie und Bauwirtschaft bleiben verhalten.
- Nennenswerte Wachstumsimpulse kommen voraussichtlich nur vom Privaten und Staatlichen Konsum
- Insgesamt dürfte die Wirtschaft stagnieren und erst 2025 wieder auf einen moderaten Wachstumskurs einschwenken.

1 Weltwirtschaft & Außenhandel

2 Industrie & Unternehmen

3 Preise

4 Arbeitsmarkt, Einkommen & Konsum

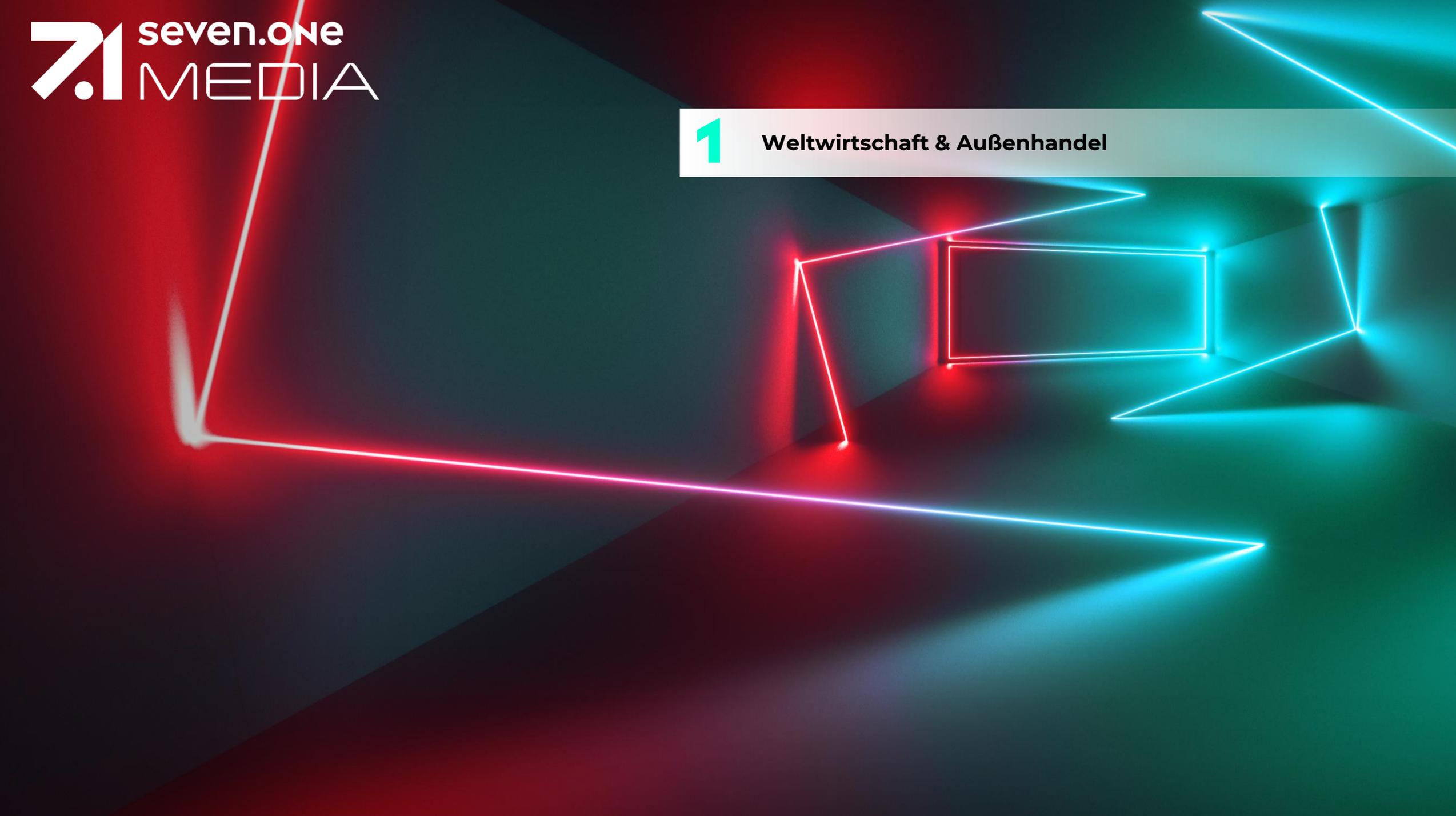
5 Konjunkturentwicklung- und prognosen

6 Wirtschaft & Werbemarkt

7 Back-up & Kontakt

1

Weltwirtschaft & Außenhandel

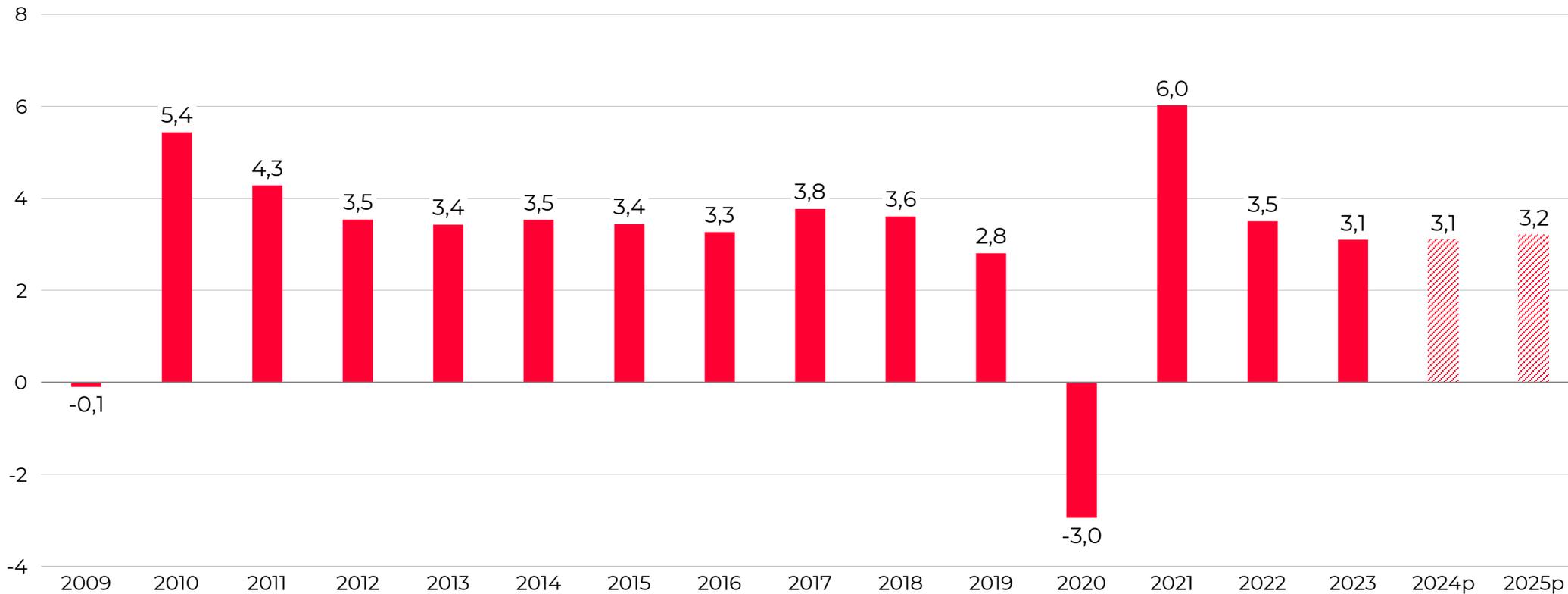


KONJUNKTURENTWICKLUNG WELTWEIT

Globale Konjunktur dynamik weiterhin eher verhalten; für 2024 und 2025 prognostiziert der internationale Währungsfonds rund 3 Prozent Wachstum

BRUTTOINLANDSPRODUKT, REAL, WELT

Veränderung vs. Vorjahr in %

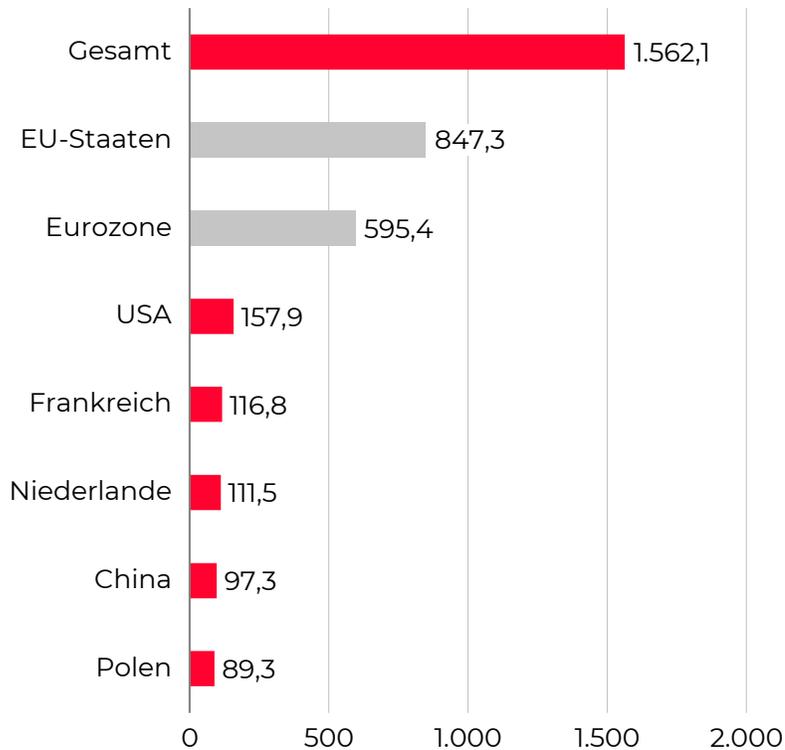


DEUTSCHLANDS TOP-HANDELSPARTNER 2023

EU, CHINA UND DIE USA SIND FÜR DEUTSCHLAND DIE WICHTIGSTEN HANDELSPARTNER; DABEI LIEGT CHINA NUR NOCH KNAPP VOR USA (VOLUMEN: 253,1 MRD. € VS. 252,3 MRD. €)

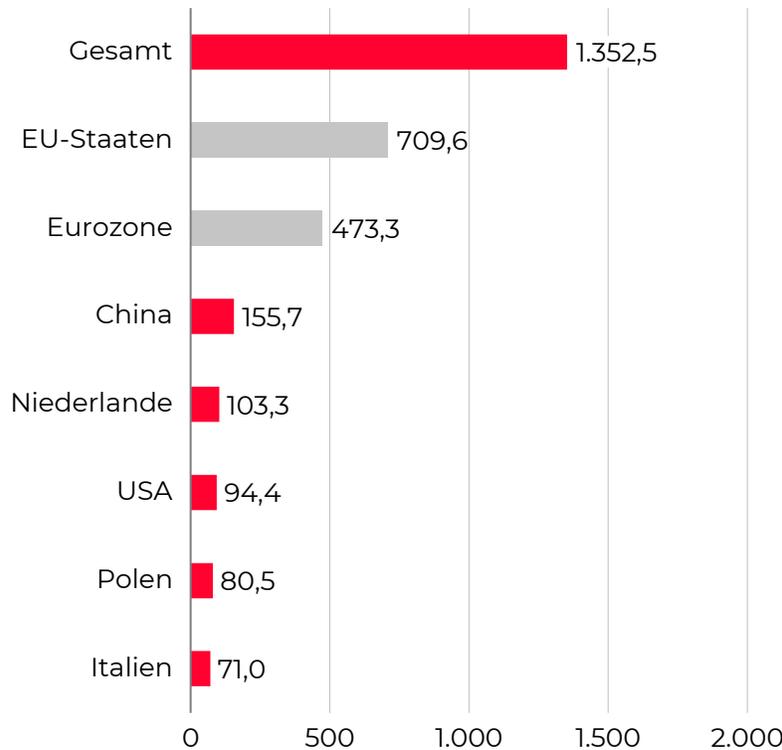
DT. TOP 10-HANDELSPARTNER, EXPORTE, 2023

Angaben in Mrd. €



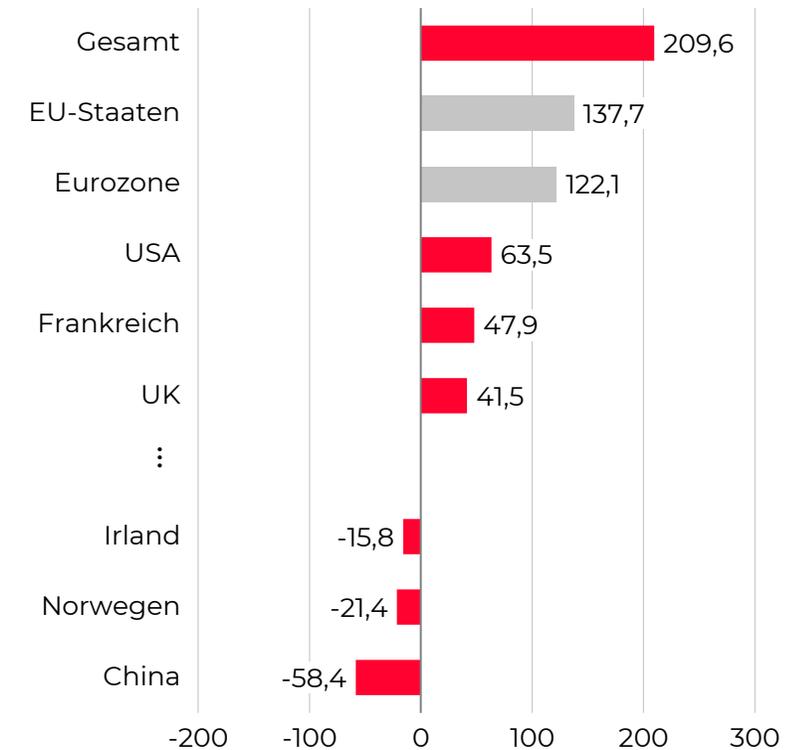
DT. TOP TEN-HANDELSPARTNER, IMPORTE, 2023

Angaben in Mrd. €



DT. AUßENHANDELSBALANZ, 2023

Angaben in Mrd. €

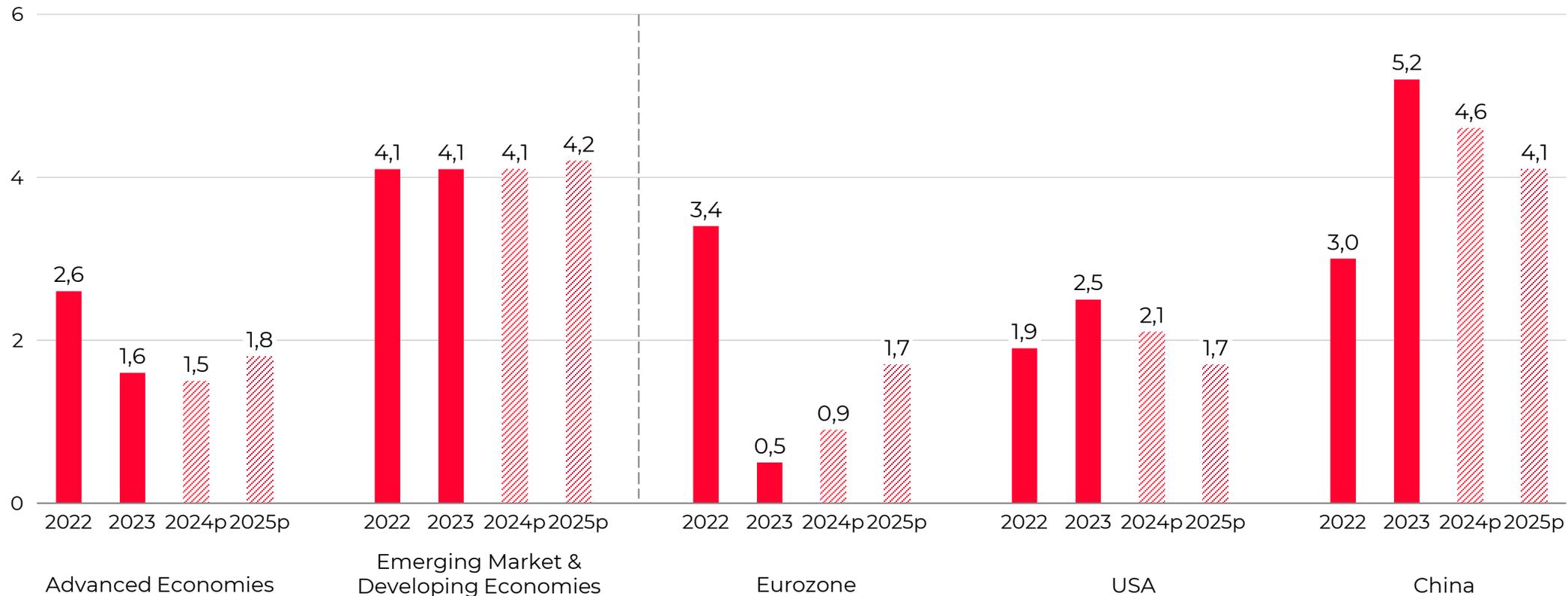


KONJUNKTURENTWICKLUNG IN REGIONEN

USA DANK KAUFFREUDIGER KONSUMENTEN ÜBERRASCHEND STABIL; EUROZONE KOMMT LANGSAM AUS DER TALSOHLE; CHINA MIT KONJUNKTURELLEM GEGENWIND (Z. B. IMMOBILIENKRISE, GEDRÜCKTE VERBAUCHERSTIMMUNG)

BRUTTOINLANDSPRODUKT, REAL, REGIONEN

Veränderung vs. Vorjahr in %

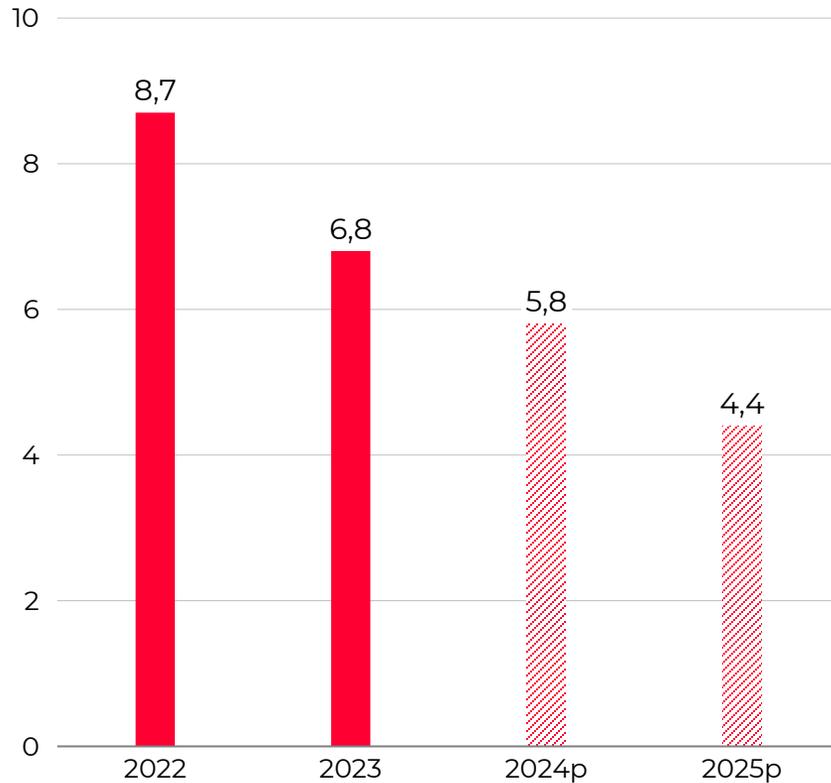


INFLATIONSENTWICKLUNG IN REGIONEN

DIE GUTE NACHRICHT: INFLATION IST WELTWEIT AUF DEM RÜCKZUG

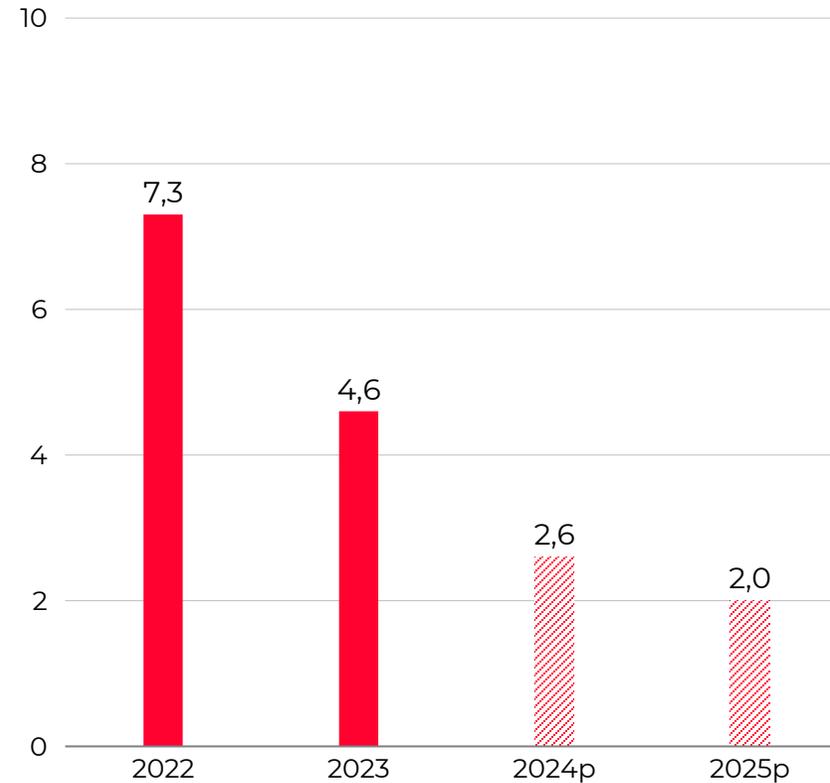
VERBRAUCHERPREISE, WELT

Veränderung vs. Vorjahr in %



VERBRAUCHERPREISE, ENTWICKELTE VOLKSWIRTSCHAFTEN

Veränderung vs. Vorjahr in %

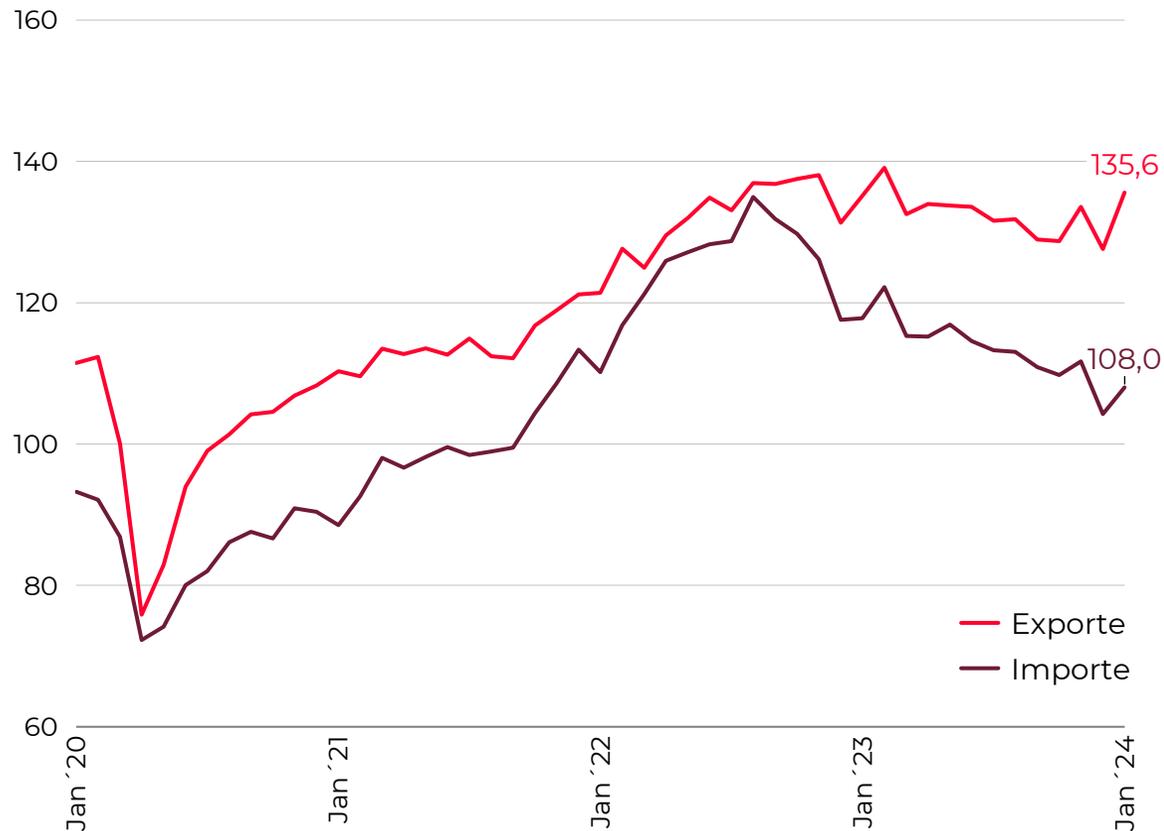


DEUTSCHER AUßENHANDEL

ZU JAHRESBEGINN STIEGEN DIE AUSFUHREN ÜBERRASCHEND STARK, INSBESONDERE IN DAS BENACHBARE EUROPA

AUS- UND EINFUHREN¹⁾, DEUTSCHLAND

Angaben in Mrd. €



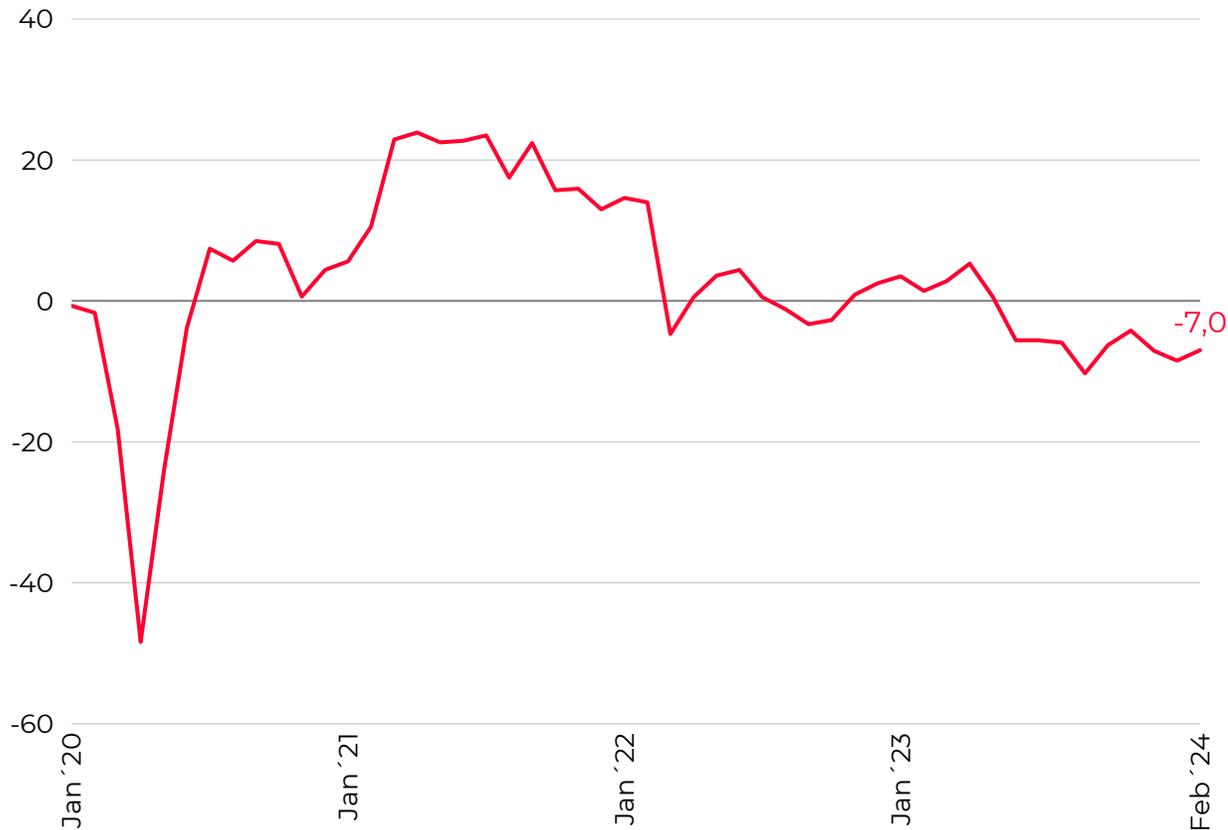
Außenhandel	
Veränderung in %	
Exporte¹⁾	
Januar vs. Vormonat	6,3
Januar vs. Vorjahr	0,3
Importe¹⁾	
Januar vs. Vormonat	3,6
Januar vs. Vorjahr	-8,3
Außenhandelsbilanz in Mrd. €	27,5

- Die deutschen Ausfuhren stiegen im Januar 2024 vs. Vormonat um +6,3%, die Einfuhren um +3,6%. Die Außenhandelsbilanz schloss mit +27,5 Mrd. € ab.
- Die meisten deutschen Exporte gingen in EU-Staaten (+8,9%), gefolgt von den USA (-1,7%).

STIMMUNG BEI DEN EXPORTEUREN HAT SICH ETWAS AUFGEHELLT, ES GIBT ABER NOCH REICHLICH „LUFT NACH OBEN“

IFO EXPORTERWARTUNGEN IN DER INDUSTRIE, DEUTSCHLAND

Salden, saisonbereinigt



- Die Stimmung in der deutschen Exportindustrie hat sich im **Februar 2024** etwas aufgehellt. Die ifo Exporterwartungen stiegen auf -7,0 Punkte, von -8,5 Punkten im Januar.
- Zuwächse bei den Exporten erwarten weiterhin nur wenige Branchen. Dazu zählen unter anderem die Nahrungsmittel-Produzenten, die Getränkehersteller sowie Glas und Keramik.
- Im Maschinenbau allerdings sanken die Erwartungen auf den niedrigsten Wert seit Juni 2020. Auch bei den Autoherstellern hält die Exportschwäche an. Gleiches gilt für den Metallsektor.

2

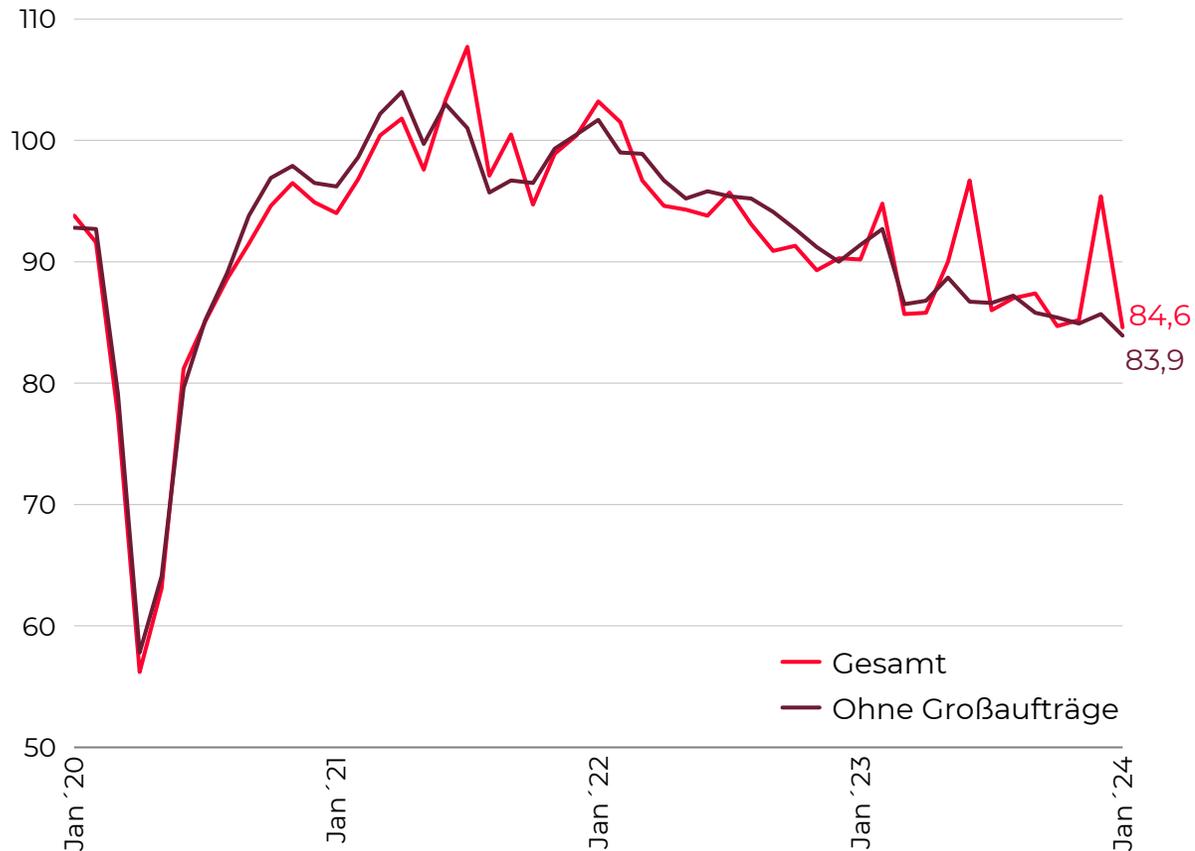
Industrie & Unternehmen

AUFTRAGSEINGANG IM VERARBEITENDEN GEWERBE (INDUSTRIE)

STARKE SCHWANKUNGEN DURCH GROßAUFTRÄGE, STABILISIERUNG ERWARTET IM Q1 2024

AUFTRAGSEINGANG IN DER INDUSTRIE¹⁾, DEUTSCHLAND

Volumenindex (2021=100)



Auftragseingang, Industrie

Veränderung in %

Januar vs. Vormonat ¹⁾	-11,3
Jan/Dez/Nov vs. Okt/Sep/Aug ¹⁾	2,3
Januar vs. Vorjahr ²⁾	-6,0

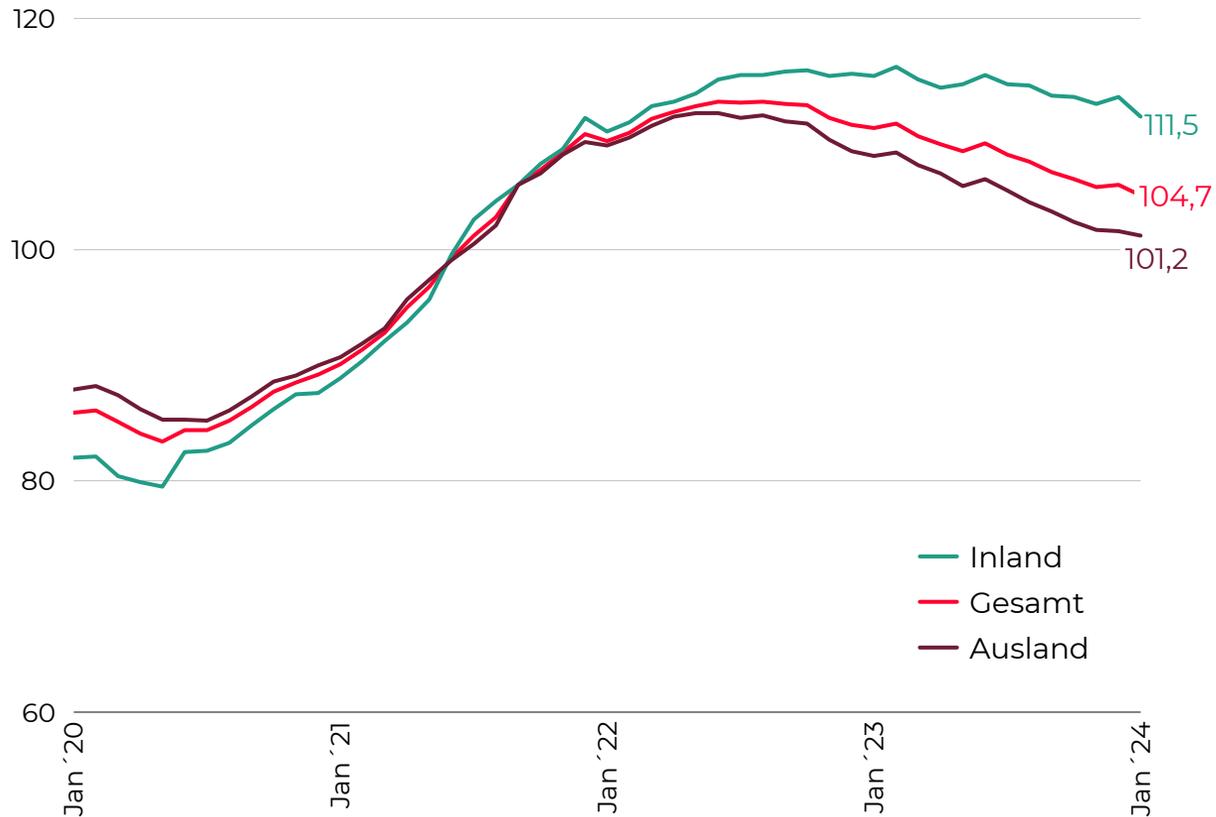
- Der Auftragseingang in der Industrie fiel im Januar 2024 vs. Vormonat um -11,3%.
- Der starke Rückgang war auf das hohe Volumen an Großaufträgen im Dezember 2023 zurückzuführen.
- Im weniger volatilen Dreimonatsvergleich lag der Auftragseingang um +2,3% höher.
- Im Vergleich zum Vorjahr lag der Auftragseingang um -6,0% zurück.

AUFTRAGSBESTAND IM VERARBEITENDEN GEWERBE (INDUSTRIE)

AUFTRAGSBESTAND SCHMILZT LANGSAM AB; DAS NIVEAU IST ABER IMMER NOCH HOCH

AUFTRAGSBESTAND IN DER INDUSTRIE¹⁾, DEUTSCHLAND

Volumenindex (2021=100)



Auftragsbestand, Industrie

Veränderung in %

Januar vs. Vormonat ¹⁾	-0,9
Jan/Dez/Nov vs. Okt/Sep/Aug ¹⁾	-1,5
Januar vs. Vorjahr ²⁾	-5,2
Reichweite in Monaten	6,9

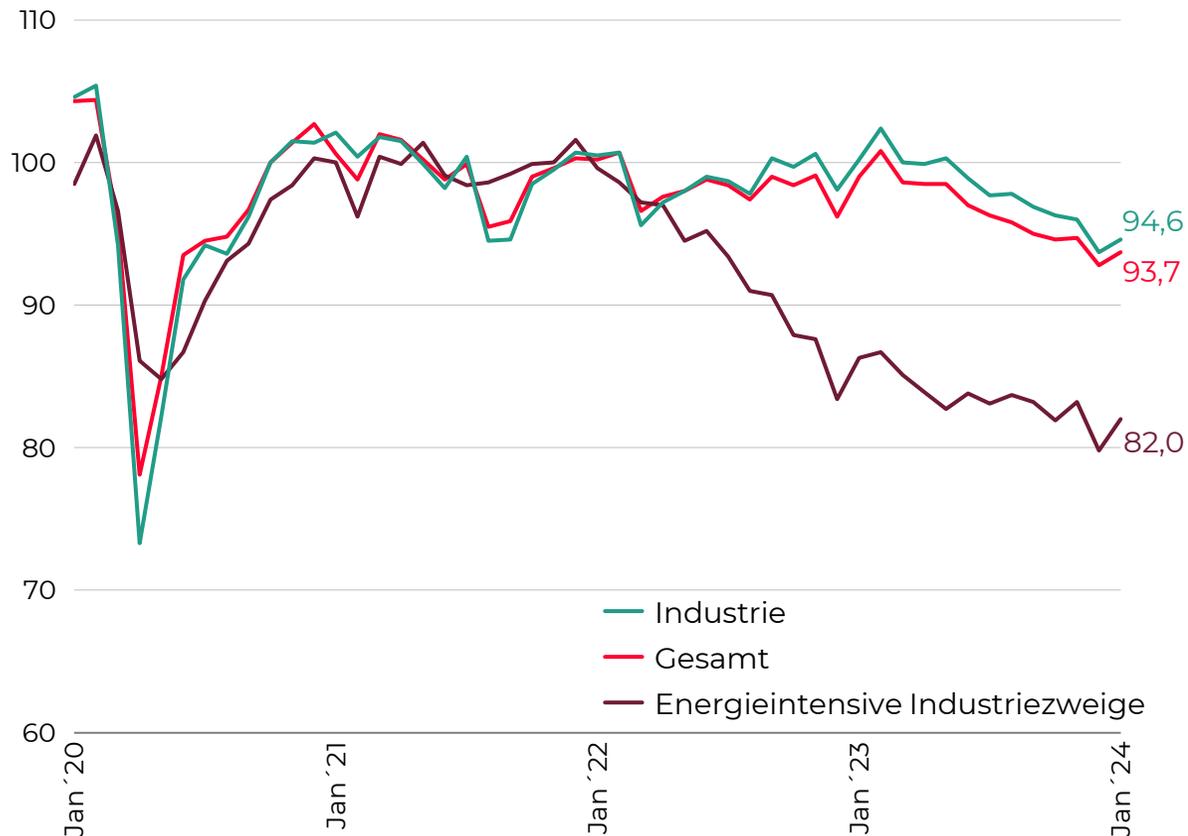
- Der Auftragsbestand in der Industrie sank im Januar 2024 vs. Vormonat real um -0,9%.
- Im weniger volatilen Dreimonatsvergleich entwickelte sich der Auftragsbestand ebenfalls rückläufig (-1,5%).
- Im Vergleich zum Vorjahr lag der Auftragsbestand um -5,2% niedriger.
- Die Reichweite des Auftragsbestands sank auf 6,9 Monate.

PRODUKTION IM PRODUZIERENDEN GEWERBE

ERSTES SPÜRBARES PLUS SEIT LANGEM; AUSSICHTEN BLEIBEN VORERST VERHALTEN; ENERGIEINTENSIVE ZWEIGE LEIDEN

PRODUKTION IM PRODUZIERENDEN GEWERBE¹⁾, DEUTSCHLAND

Volumenindex (2021=100)



Produktionsindex

Veränderung in %

Januar vs. Vormonat ¹⁾	1,0
Jan/Dez/Nov vs. Okt/Sep/Aug ¹⁾	-1,5
Januar vs. Vorjahr ²⁾	-5,5

- Die Produktion im Produzierenden Gewerbe stieg im Januar 2024 vs. Vormonat um +1,0 %.
- Gleichzeitig erhöhte sich der Ausstoß in der besonders konjunkturrelevanten Industrie vs. Vormonat um +1,1%.
- Im weniger volatilen Dreimonatsvergleich lag die Produktion um -1,5 % niedriger.
- Im Vorjahresvergleich verringerte sich die Produktion um - 5,5 %.

EINKAUFSMANAGERINDEX (EMI) IN DER INDUSTRIE

INDUSTRIEKONJUNKTUR LÄUFT WEITER MIT ANGEZOGENER HANDBREMSE

EMI-EINKAUFSMANAGERINDEX¹⁾, DEUTSCHLAND

in Punkten, saisonbereinigt

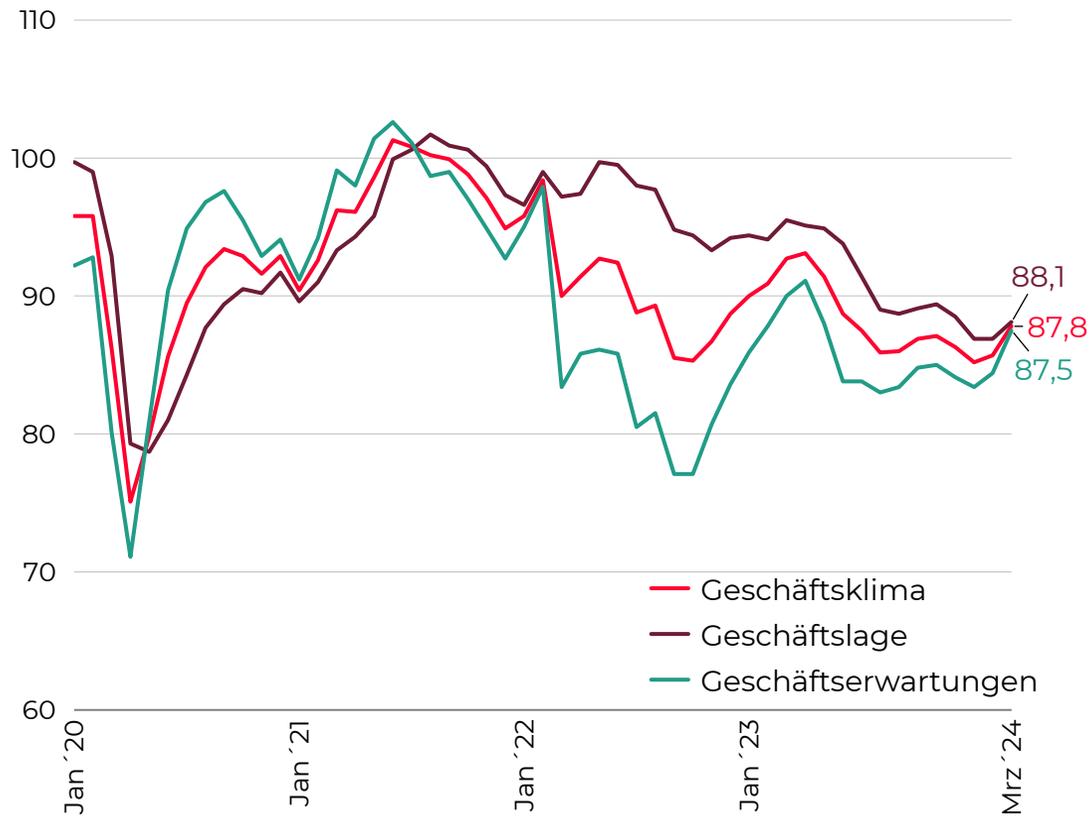


- Der Einkaufsmanagerindex der Industrie (EMI) lag im **März 2024** bei 41,6 Punkten. Damit sank der Indikator schon zum zweiten Mal in Folge nachdem er zuvor sechs Mal in Folge gestiegen war.
- Ein Wert von 50 wird als neutral, ein Wert von über 50 Punkten als eine steigende und ein Wert von unter 50 Punkten als eine rückläufige Industrieproduktion interpretiert. Je größer die Abweichung von 50 Punkten, desto größer die Veränderung.

ZUMINDEST SIND DIE ERWARTUNGEN IM MÄRZ 2024 DEUTLICH OPTIMISTISCHER – UND DAS IN ALLEN SEGMENTEN

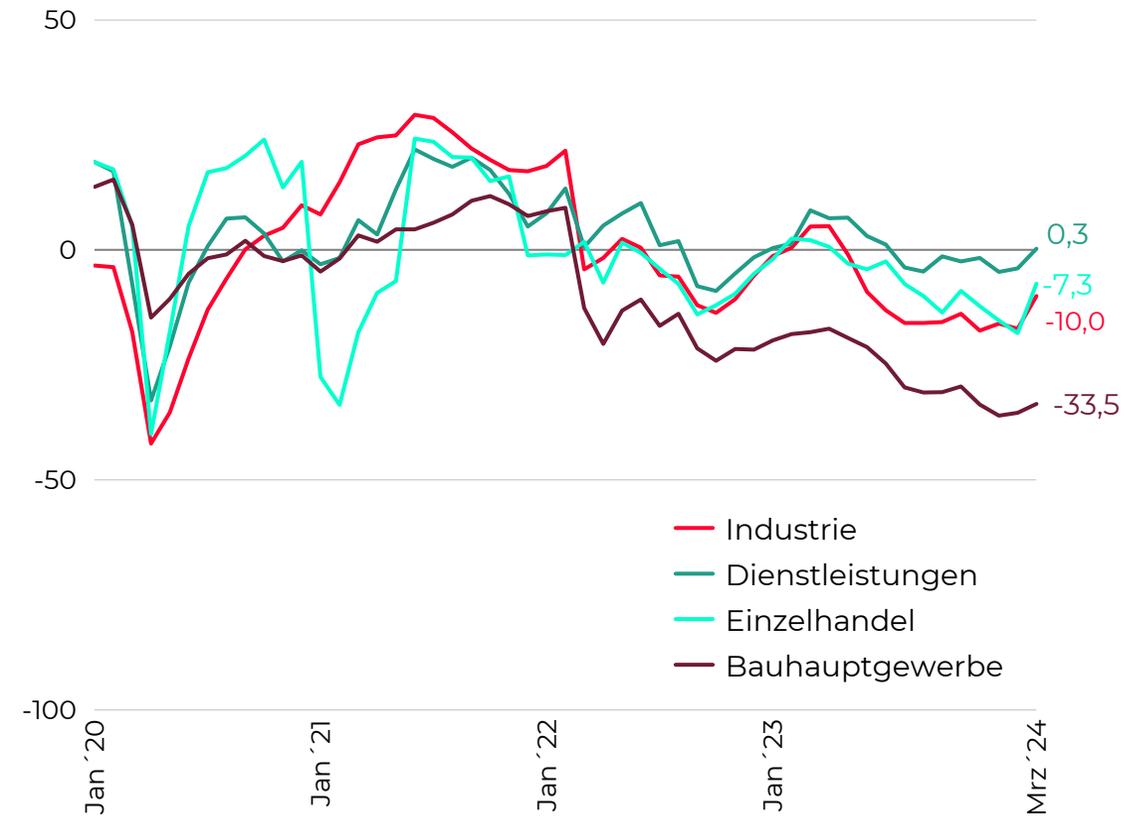
IFO GESCHÄFTSKLIMA, DEUTSCHLAND

Index (2015=100), saisonbereinigt



IFO GESCHÄFTSKLIMA, WIRTSCHAFTSBEREICHE, DEUTSCHLAND

Salden, saisonbereinigt



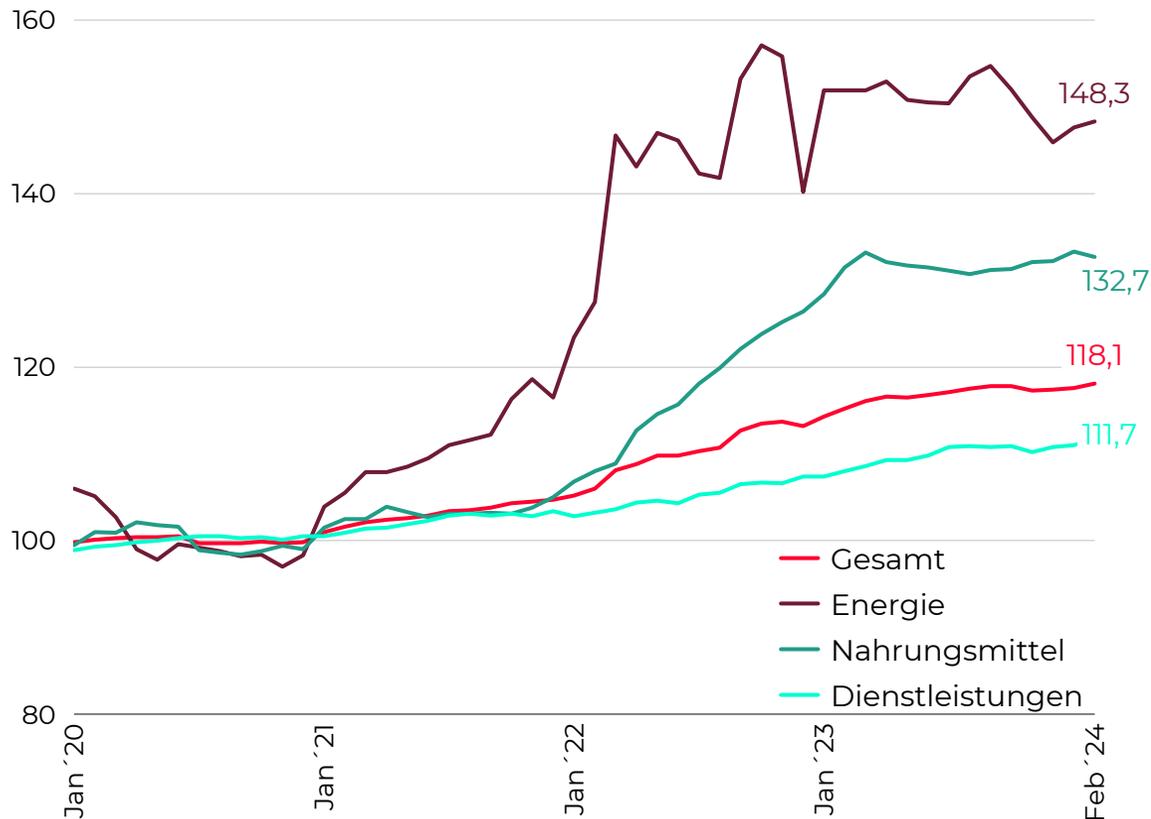
3 Preise

VERBRAUCHERPREISE

TEUERUNG SCHWÄCHT SICH ALLMÄHLICH AB; DAS PREISNIVEAU IST ABER IMMER NOCH HOCH

VERBRAUCHERPREISE, DEUTSCHLAND

Index (2020=100)



Verbraucherpreisindex

Veränderung in %

Februar vs. Vorjahr (=Inflationsrate)	2,5
Kerninflation ¹⁾ , Februar vs. Vorjahr	3,4
Februar vs. Vormonat	0,4
Februar vs. Vorjahr, harmonisiert ²⁾	2,7
Februar vs. Vormonat, harmonisiert ²⁾	0,6
Schätzung März vs. Vorjahr	2,2

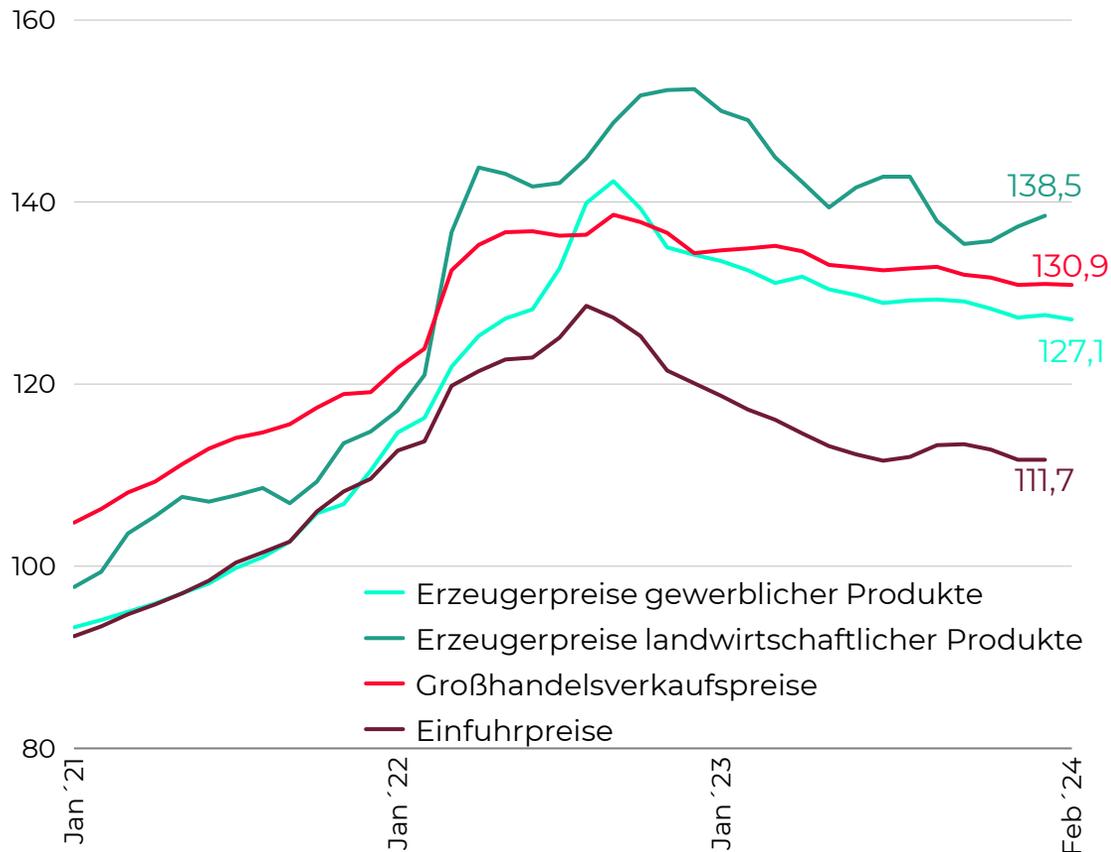
- Die Inflationsrate – gemessen an der Veränderung des Verbraucherpreisindex – lag im Februar 2024 bei +2,5%. Niedriger lag die Inflationsrate zuletzt im Juni 2021.
- Preisdämpfend wirkten vor allem die Energieprodukte. Sie verbilligten sich im Vergleich zum Vorjahr um -2,4%.
- Auch die Teuerung bei Nahrungsmitteln verlangsamte sich mit +0,9% deutlich.

PREISINDIZES AUF VORSTUFEN

AUCH AUF DEN WIRTSCHAFTLICHEN VORSTUFEN LÄSST DIE INFLATION TENDENZIELL NACH; AUSSICHT AUF WEITERE ENTSPANNUNG BEI DEN VERBRAUCHERPREISEN

PREISE AUF WIRTSCHAFTLICHEN VORSTUFEN, DEUTSCHLAND

Index (2020=100)



Preisindizes

Veränderung in %

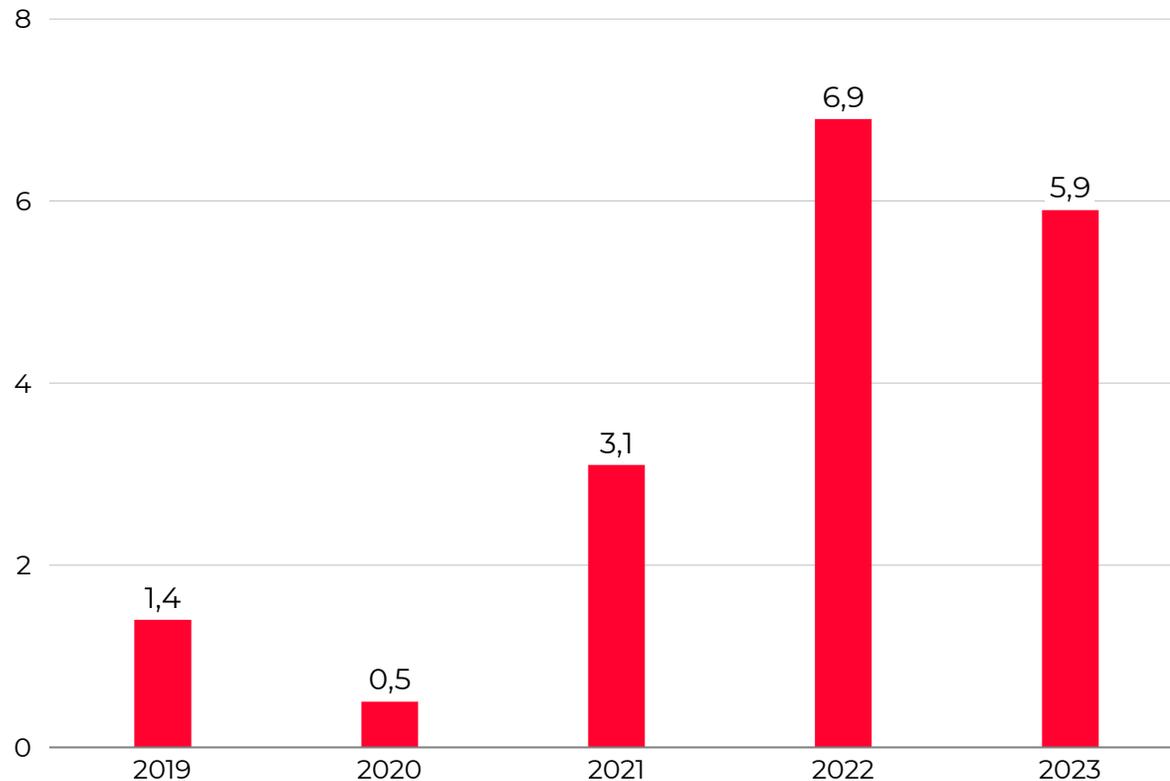
Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (2021=100), Feb vs. Vorjahr	-4,1
Erzeugerpreise landw. Prod. (2020=100), Jan vs. Vorjahr	-7,7
Großhandelsverkaufspreise (2015=100), Feb vs. Vorjahr	-3,0
Einfuhrpreise (2021=100), Jan vs. Vorjahr	-5,9

INFLATIONSRATE, ENTWICKLUNG UND PROGNOSEN

DER „PEAK“ IST ÜBERSCHRITTEN, 2024 UND 2025 VORAUSSICHTLICH RÜCKKEHR ZU „NORMALEN“ WERTEN

INFLATIONSRATE, DEUTSCHLAND

Verbraucherpreisindex (2020=100), Veränderung vs. Vorjahr in %



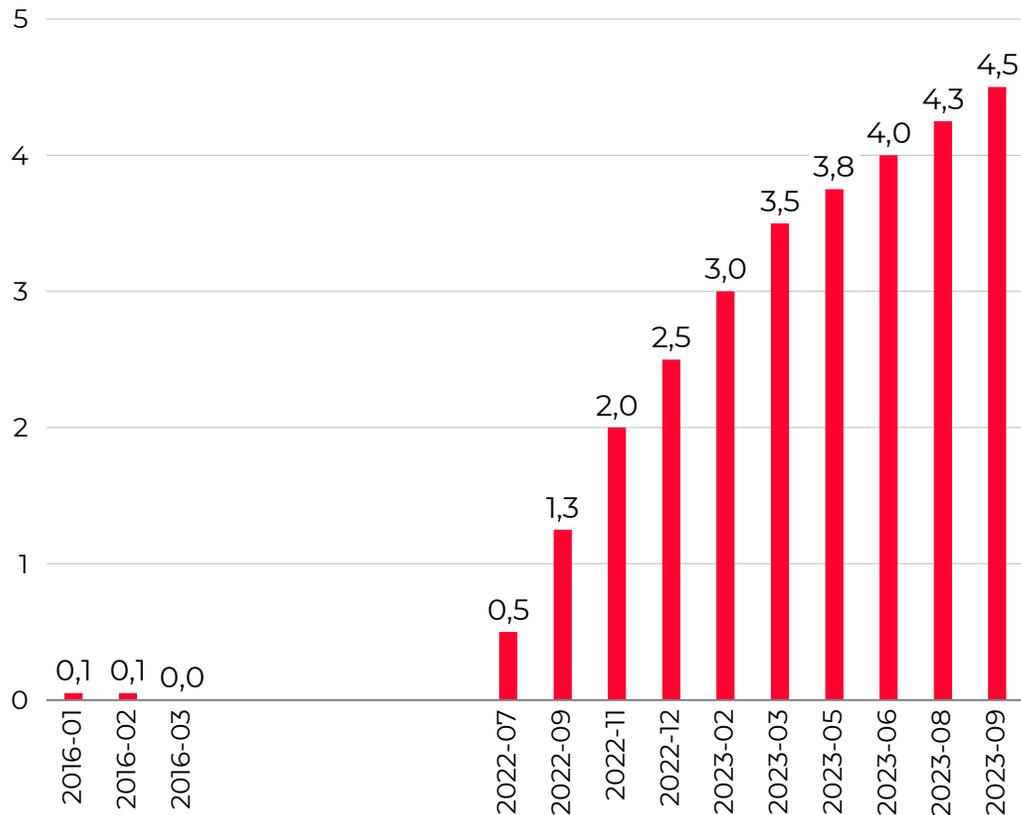
	Inflationsrate, Prognosen	
	2024	2025
	Veränderung vs. Vorjahr in %	
HWWI (03/24)	2,7	2,3
Ifo (03/24)	2,3	2,6
IfW (03/24)	2,3	1,7
IWH (03/24)	2,6	1,8
RWI (03/24)	2,2	2,0
DIW (03/24)	2,3	2,0
Bankenverband (03/24)	2,5	2,2
Gemeinschaftsdiagnose (03/24)	2,3	1,8

ZINSENTWICKLUNG UND KREDITAUFNAHME

RASCHER ZINSANSTIEG (INFLATIONSBEKÄMPFUNG) DÄMPFTE DIE KREDITNACHFRAGE BZW. DIE INDUSTRIE-, BAU- UND KONSUMKONJUNKTUR; JETZT BESTEHT AUSSICHT AUF ZINSENKUNGEN (AB MITTE 2024)

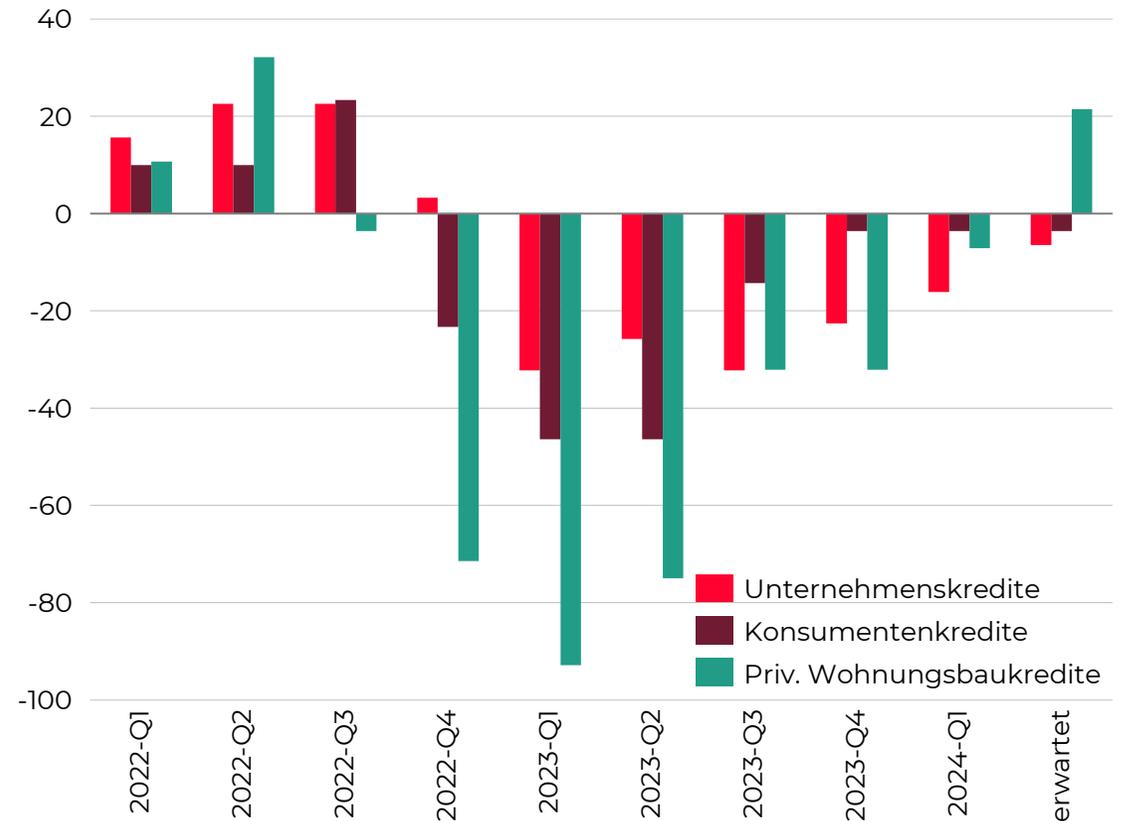
ZINSSATZ DER EZB FÜR HAUPTREFINANZIERUNGSGESCHÄFTE¹⁾

Angaben in %



KREDITNACHFRAGE, VÄ. IN DEN LETZTEN 3 MONATEN, DEUTSCHLAND

Angaben in %



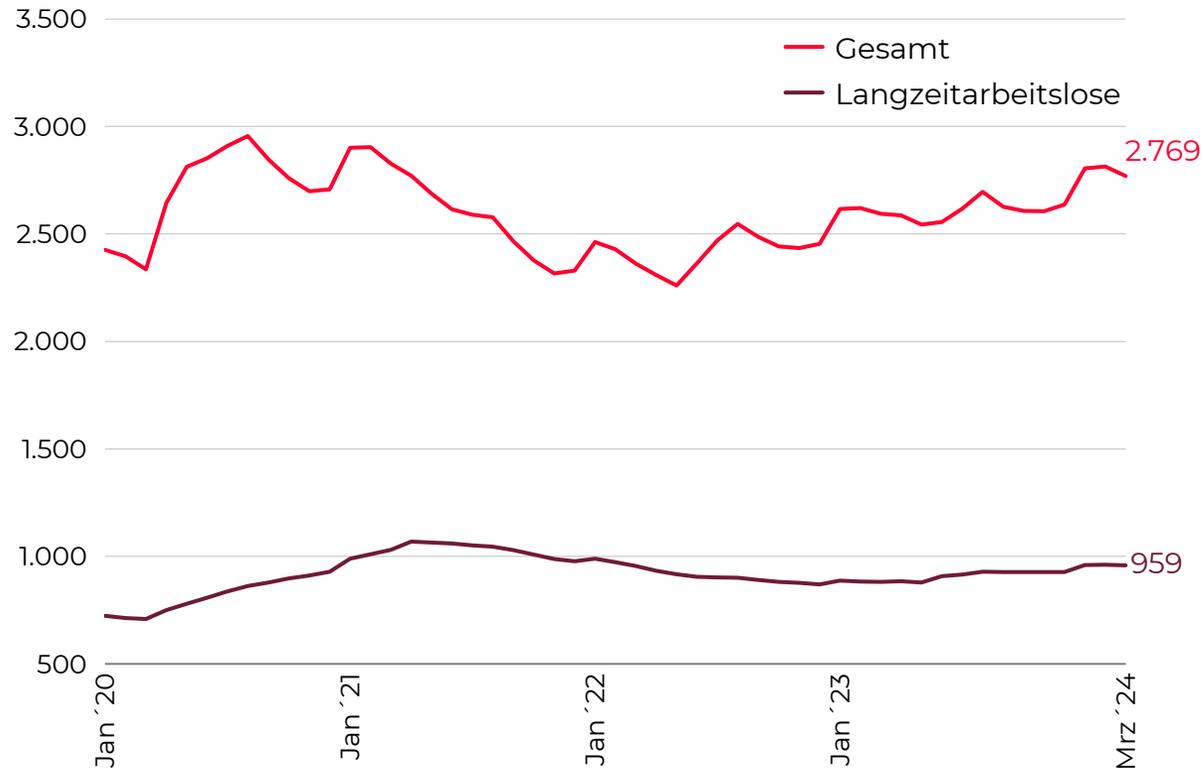
4

Arbeitsmarkt, Einkommen & Konsum

SCHWACHE KONJUNKTUR DÄMPFT DEN INSGESAMT ROBUSTEN ARBEITSMARKT

REGISTRIERTE ARBEITSLÖSE, DEUTSCHLAND

in Tsd.



Registrierte Arbeitslose

in Tsd.

März vs. Vormonat	-45
März vs. Vormonat, saisonbereinigt	4
März vs. Vorjahr	176
Arbeitslosenquote in %	6,0

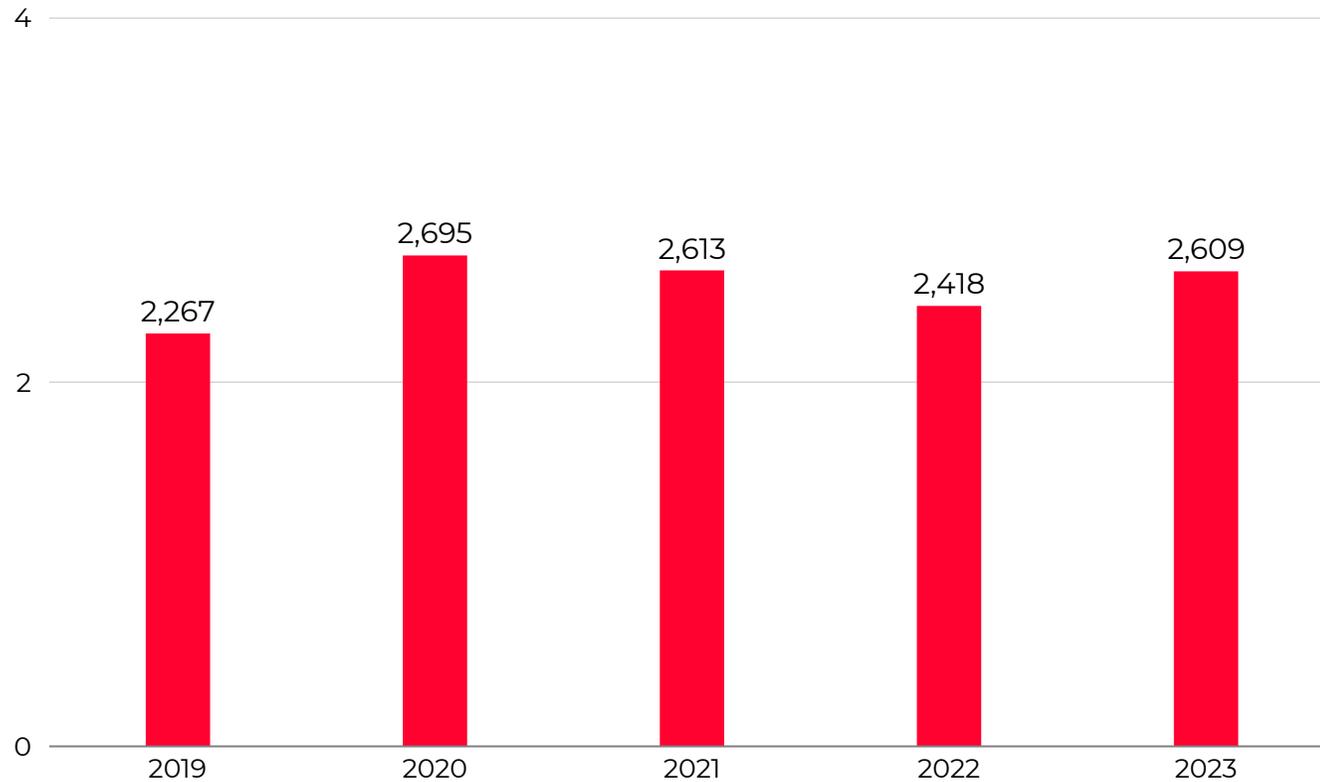
- Die Zahl der Arbeitslosen sank im März 2024 um -45 Tsd. auf 2,769 Mio. Die Arbeitslosenquote fiel auf 6,0% (-0,1%-Pkt.).
- Die beginnende Frühjahrsbelebung fiel infolge der flauen Konjunktur schwächer aus als üblich. Im saisonbereinigten Vormonatsvergleich ergab sich daher ein kleiner Anstieg um +4 Tsd.
- Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um +176 Tsd.

ARBEITSLOSE, ENTWICKLUNG UND PROGNOSEN

ZAHL DER ARBEITSLOSEN STEIGT 2023 UND VORAUSSICHTLICH AUCH 2024, SINKT 2025 ABER WIEDER AB

ANZAHL ARBEITSLOSE, DEUTSCHLAND

in Mio.



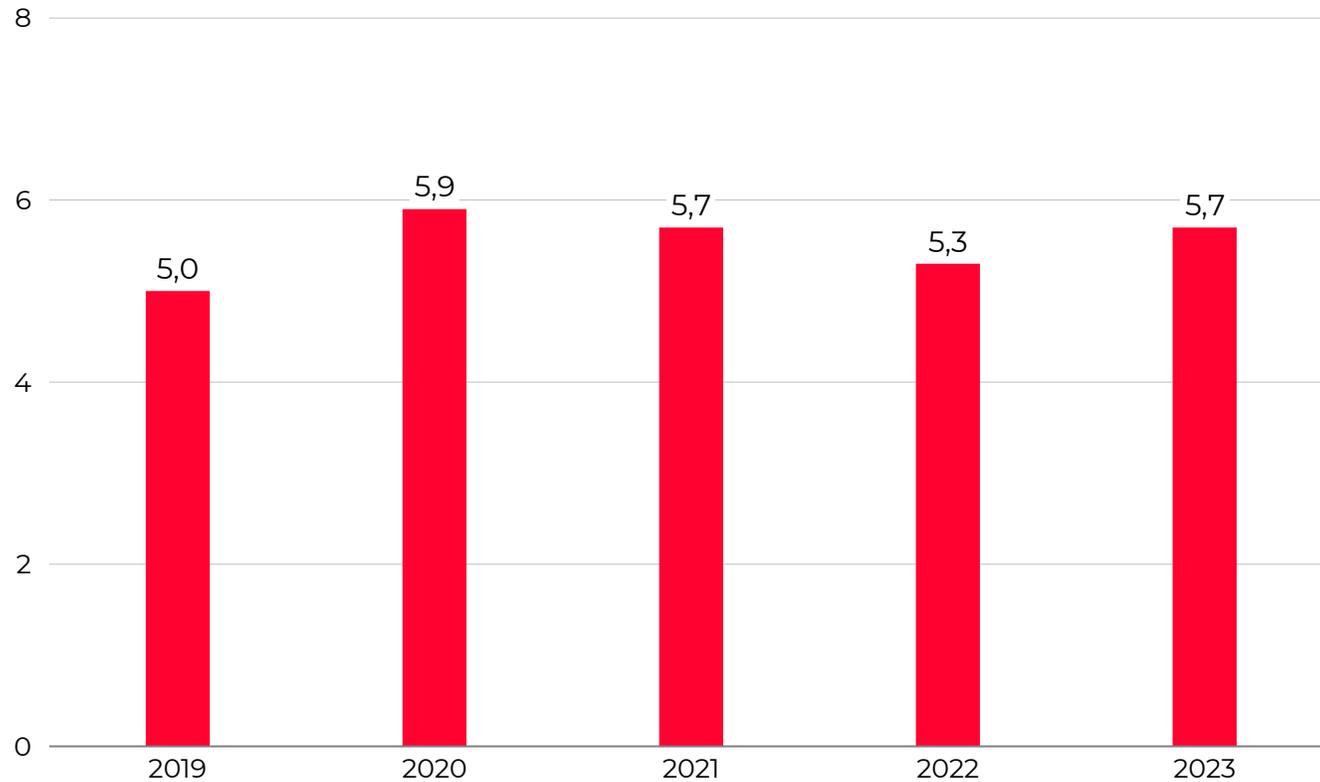
	Arbeitslose, Prognosen	
	2024	2025
	in Mio.	
HWWI (03/24)	2,650	2,470
Ifo (03/24)	2,699	2,571
IfW (03/24)	2,700	2,617
IWH (03/24)	2,682	2,569
RWI (03/24)	2,688	2,566
DIW (03/24)	2,721	2,565
Bankenverband (03/24)	2,700	2,630
Gemeinschaftsdiagnose (03/24)	2,694	2,581

ARBEITSLOSENQUOTE, ENTWICKLUNG UND PROGNOSEN

ANSTIEGE 2023 UND 2024, BERUHINGUNG IN 2025

ARBEITSLOSENQUOTE, DEUTSCHLAND

in %



Arbeitslosenquote, Prognosen

2024

2025

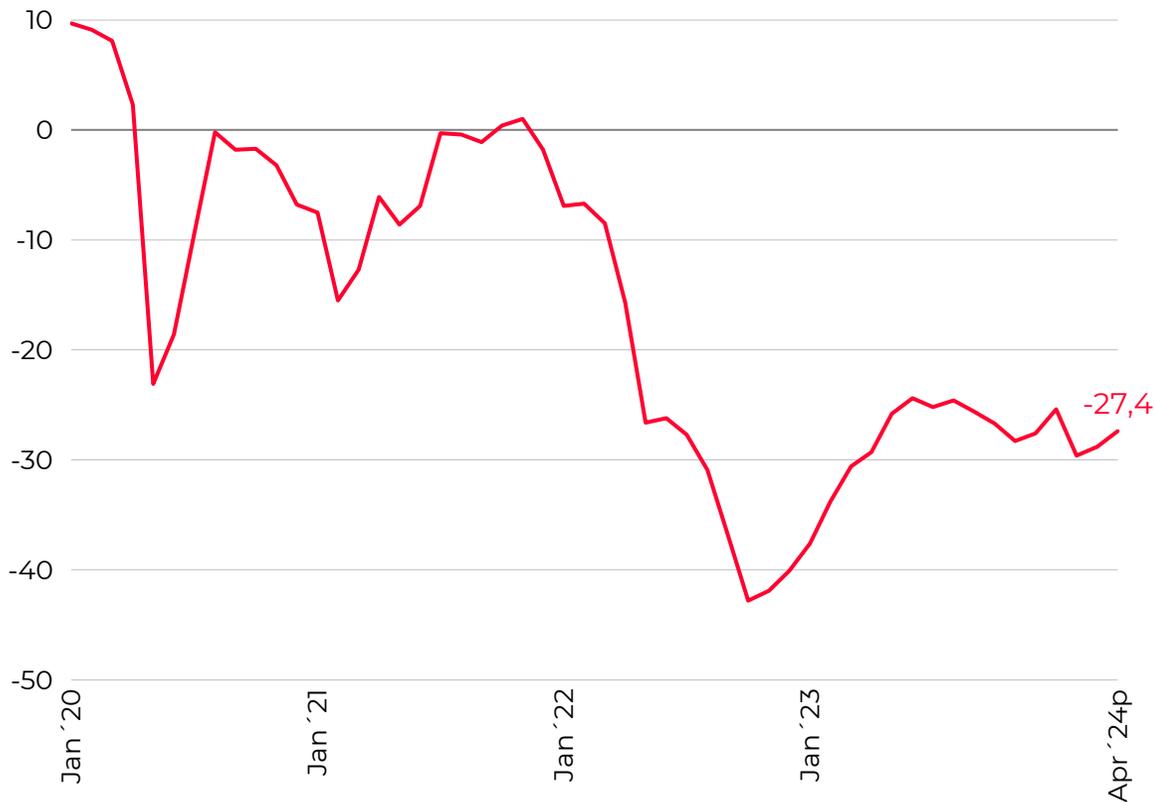
in %

Ifo (03/24)	5,9	5,6
IfW (03/24)	5,8	5,6
IWH (03/24)	5,8	5,6
RWI (03/24)	5,7	5,5
DIW (03/24)	5,9	5,5
Gemeinschaftsdiagnose (03/24)	5,8	5,5

VERBRAUCHERSTIMMUNG ERHOLT SICH NUR LANGSAM; ANSCHAFFUNGSNEIGUNG HINKT DER EINKOMMENSENTWICKLUNG HINTERHER

GfK KONSUMKLIMA, DEUTSCHLAND

in Punkten



	Mrz '24	Feb '24	Mrz '23
	in Punkten		
Konjunkturerwartung	-3,1	-6,4	3,7
Einkommenserwartung	-1,5	-4,8	-24,3
Anschaffungsneigung	-15,3	-15,0	-17,0
Sparneigung	12,4	17,4	1,3
Konsumklima	-28,8	-30,6	-30,6

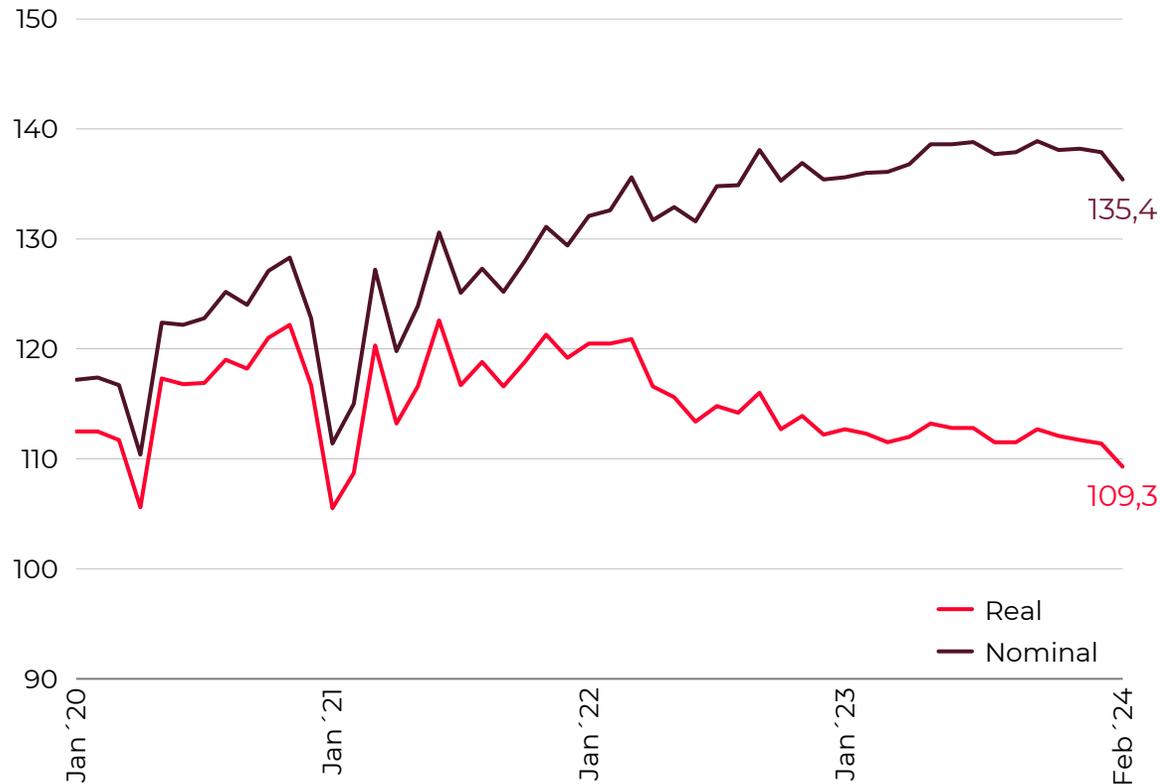
- Der Konsumklimaindex stieg im März von -30,6 Punkten auf -28,8 Punkte
- Die Konjunktur- und Einkommenserwartungen legten zwar leicht zu, aber die Anschaffungsneigung veränderte sich kaum. Immerhin sank die Sparneigung.
- Auf dieser Basis dieser Ergebnisse prognostiziert die GfK für April einen kleinen Anstieg auf -27,4 Punkte (+1,4 Pkt.)

UMSATZ IM EINZELHANDEL

KÄUFER HALTEN SICH WEITERHIN ZURÜCK

UMSATZ EINZELHANDEL¹⁾, DEUTSCHLAND

Index (2015=100)



Umsatz Einzelhandel

Veränderung in %

Februar vs. Vormonat ¹⁾ , real	-1,9
Feb/Jan/Dez vs. Nov/Okt/Sep ¹⁾ , real	-1,2
Februar vs. Vorjahr ¹⁾ , real	-2,7
Februar vs. Vormonat ¹⁾ , nominal	-0,4

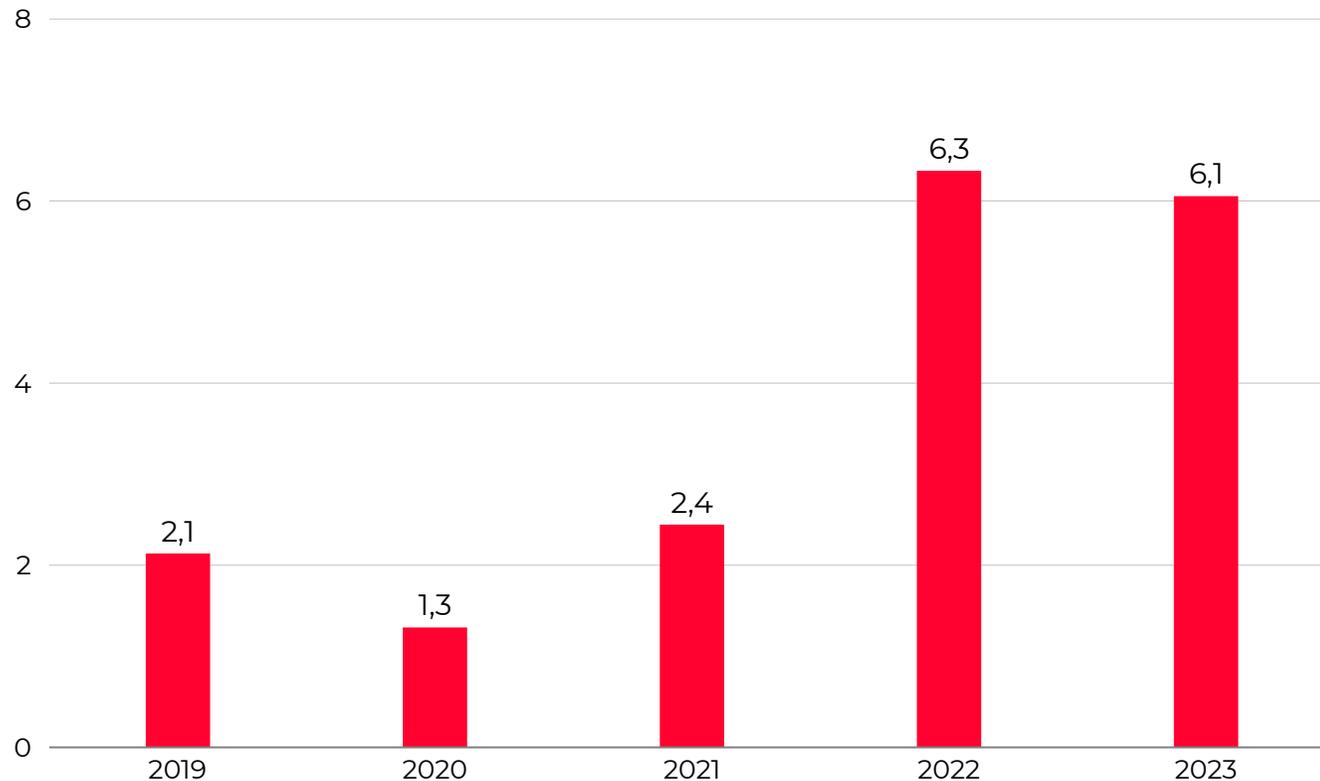
- Die deutschen Einzelhändler erzielten im Februar 2024 real -1,9% weniger Umsatz als im Januar 2024.
- Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag der Umsatz real -2,7% zurück. Auch nominal musste ein kleiner Rückgang von -0,4% verbucht werden. Die Differenz zum realen Rückgang spiegelt das gestiegene Preisniveau (Inflation).

VERFÜGBARE EINKOMMEN DER PRIVATHAUSHALTE, ENTWICKLUNG UND PROGNOSEN

2022 UND 2023 KRÄFTIGE STEIGERUNGEN – ALLERDINGS BEI HOHER INFLATION; 2024 BEI SINKENDER TEUERUNG BESTEHT AUCH AUSSICHT AUF KRÄFTIGES REALES PLUS

VERFÜGBARES EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE, DEUTSCHLAND

Veränderung vs. Vorjahr in %



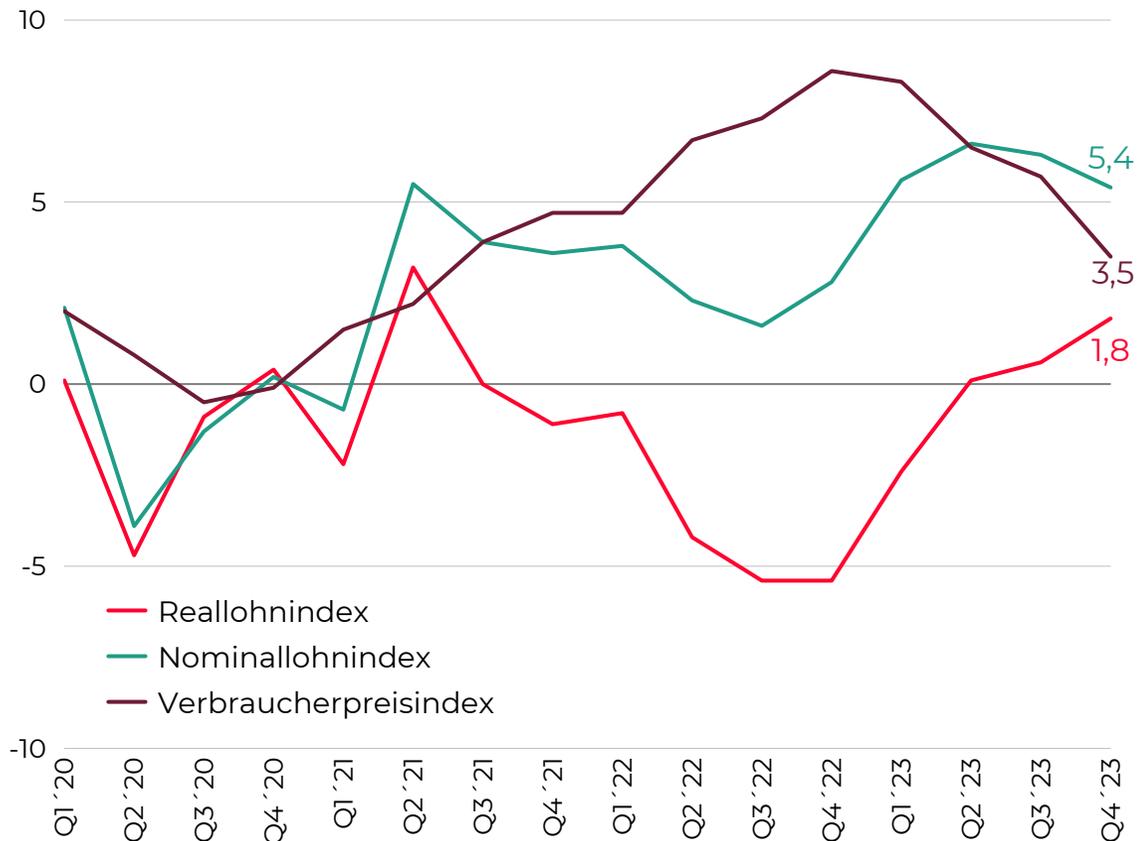
	Verfügb. Einkommen der privaten HH, Prognosen	
	2024	2025
	Veränderung vs. Vorjahr in %	
HWWI (03/24)	3,4	3,3
Ifo (03/24)	3,5	2,3
IfW (03/24)	3,5	2,5
IWH (03/24)	3,2	2,9
DIW (03/24)	3,2	2,4
Gemeinschaftsdiagnose (03/24)	3,2	2,5

ENTWICKLUNG DER NOMINAL-/REALLÖHNE

PERSPEKTIVEN BESSERN SICH: SPÜRBARER KAUFKRAFTGEWINN FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN

NOMINALLÖHNE, REALLÖHNE, VERBRAUCHERPREISE, DEUTSCHLAND

Veränderung vs. Vorjahr in %



2023

Veränderung in %

Nominallohnindex, Q4 vs. Vorjahr	6,0
Reallohnindex, Q4 vs. Vorjahr	0,1
Verbraucherpreisindex, Q4 vs. Vorjahr	5,9

- Der Nominallohnindex bildet die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste von ArbeitnehmerInnen inkl. Sonderzahlungen ab. Er stieg im Q4 '23 um +5,4%.
- Bei einem gleichzeitigen Anstieg des Verbrauchpreisindex (=Inflationsrate) ergab sich real ein Anstieg um +1,8%.

5

Konjunkturentwicklung und -prognosen

BERECHNUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (=BIP)

ZWEI BERECHNUNGSARTEN: 1) WIE WIRD DAS BIP ERZEUGT; 2) WIE WIRD DAS BIP VERWENDET

Entstehung

Produktionswert

- Vorleistungen

= **Bruttowertschöpfung**

+ Gütersteuern abzüglich Subventionen

= **Bruttoinlandsprodukt**

Verwendung

Konsumausgaben

Privater Konsum

Staatskonsum

+ Bruttoinvestitionen

Bruttoanlageinvestitionen

Bauinvestitionen

- Vorratsveränderungen

+ Exporte

- Importe

} Außenbeitrag

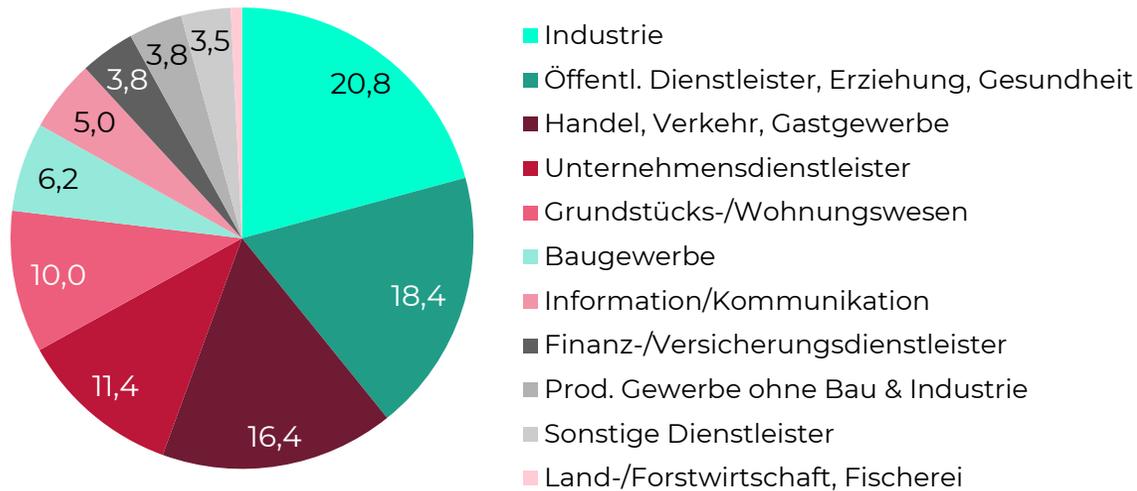
= **Bruttoinlandsprodukt**

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG UND VERWENDUNG

DIE INDUSTRIE ERWIRTSCHAFTET EIN FÜNFTEL DES BIP, PRIVATER KONSUM IST DIE GRÖßTE VERWENDUNGSKOMPONENTE

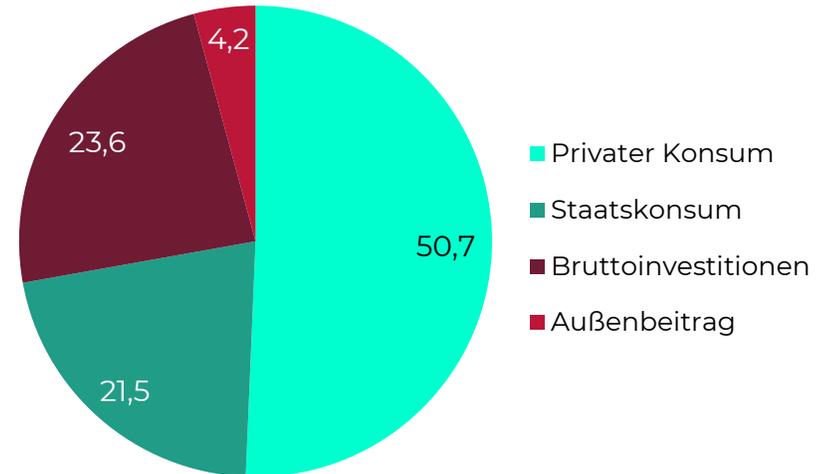
BRUTTOWERTSCHÖPFUNG¹⁾, 2023

Angaben in %



VERWENDUNG DES BRUTTOINLANDPRODUKTS²⁾, 2023

Angaben in %

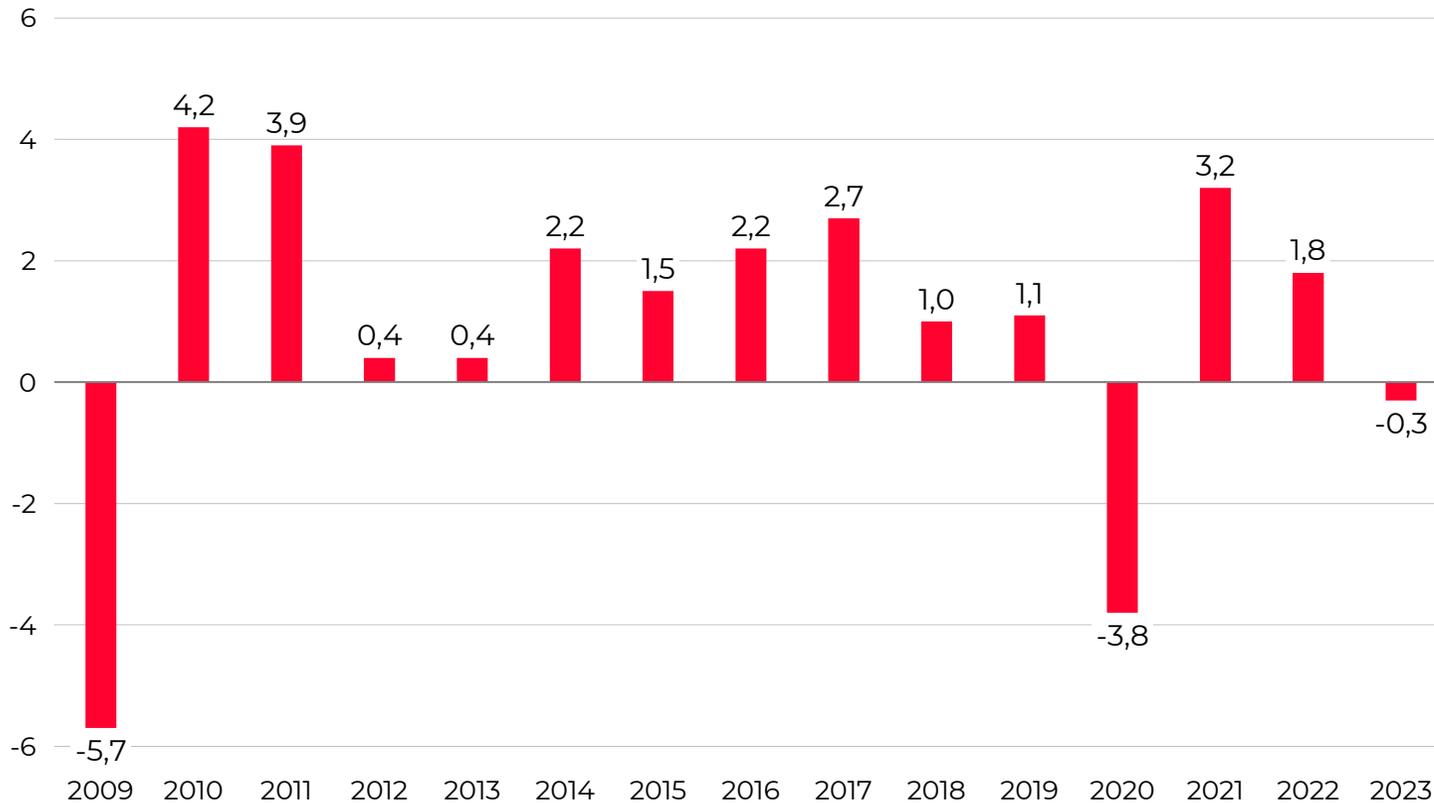


ENTWICKLUNG BRUTTOINLANDSPRODUKT AUF JAHRESSICHT

RÜCKGANG IN 2023, KAUM WACHSTUM IN 2024, STABILISIERUNG IN 2025

BRUTTOINLANDSPRODUKT, REAL, JAHRE, DEUTSCHLAND

Veränderung vs. Vorjahr in %



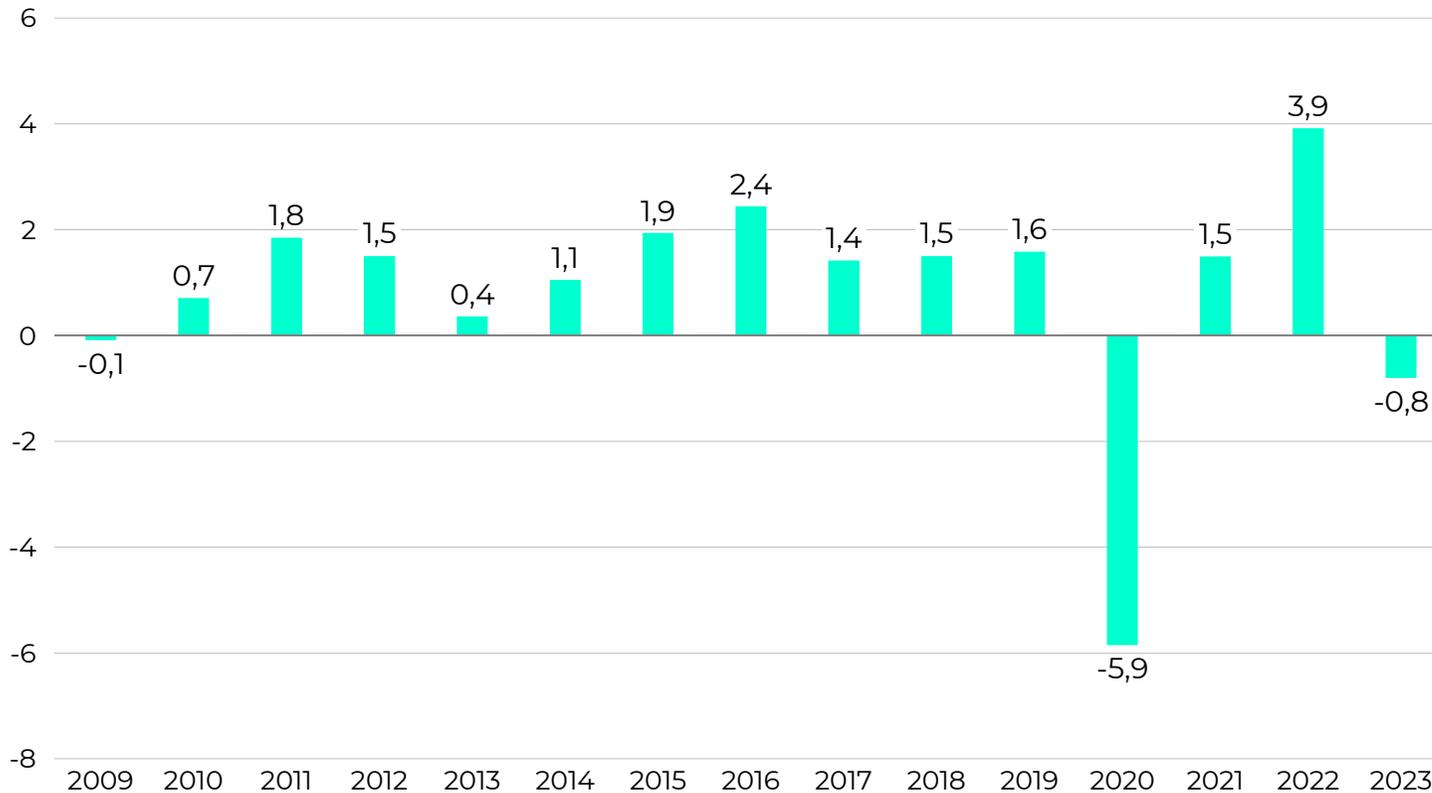
	BIP, real, Prognosen	
	2024	2025
	Veränderung vs. Vorjahr in %	
HWWI (03/24)	0,2	1,0
Ifo (03/24)	0,2	1,5
IfW (03/24)	0,1	1,2
IWH (03/24)	0,2	1,5
RWI (03/24)	0,3	1,2
DIW (03/24)	0,0	1,2
Bankenverband (03/24)	0,0	1,2
Gemeinschaftsdiagnose (03/24)	0,1	1,4

ENTWICKLUNG PRIVATER KONSUM AUF JAHRESSICHT

HOHE INFLATION DRÜCKTE DEN PRIVATEN KONSUM 2023 INS MINUS; 2024 MIT RÜCKLÄUFIGER INFLATION DIE GRÖßTE WACHSTUMSHOFFNUNG

PRIVATER KONSUM, REAL, JAHRE, DEUTSCHLAND

Veränderung vs. Vorjahr in %



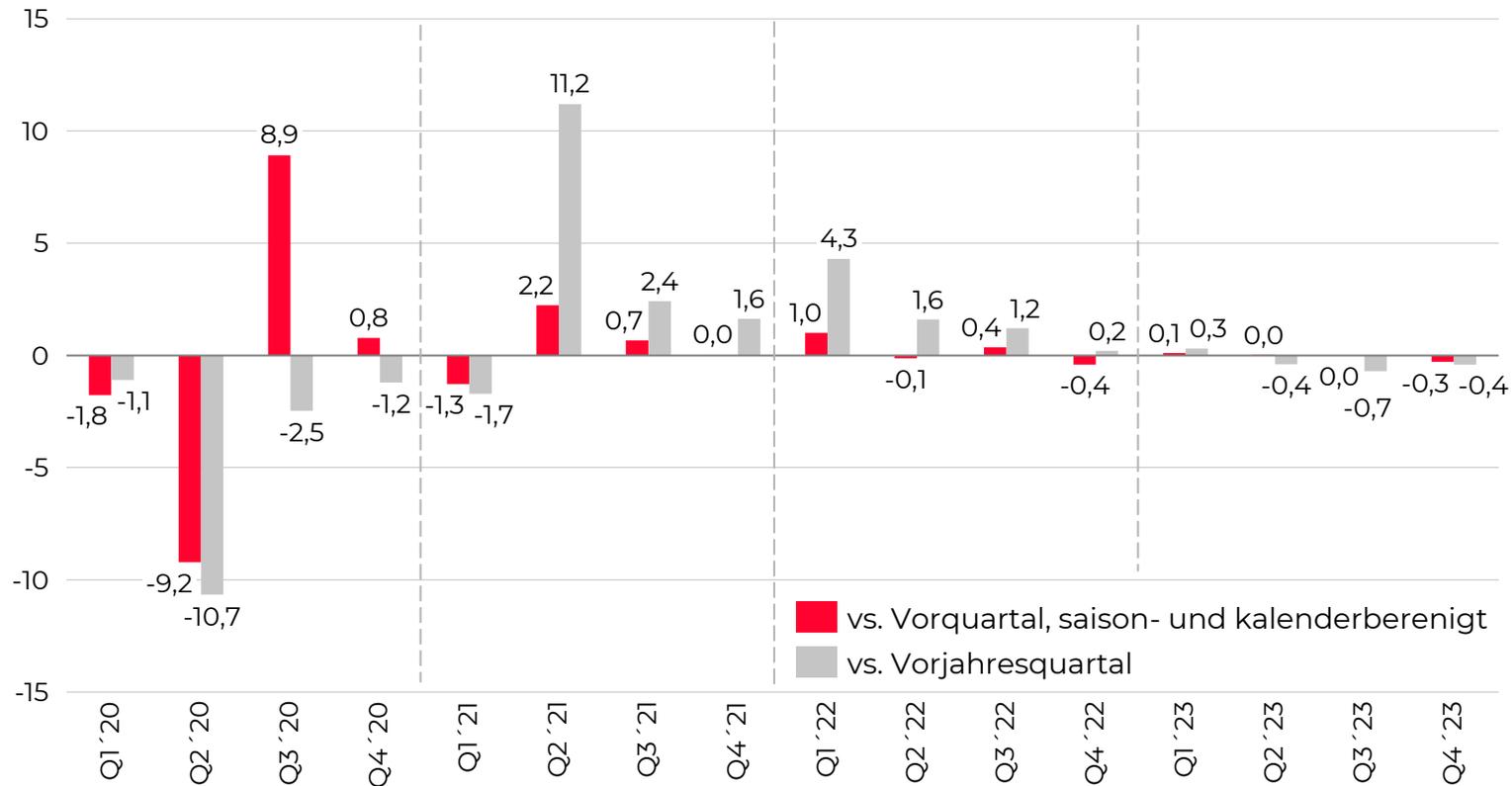
	Privater Konsum, real, Prognosen	
	2024	2025
	Veränderung vs. Vorjahr in %	
HWWI (03/24)	0,8	1,2
Ifo (03/24)	1,2	1,7
IfW (03/24)	1,0	1,2
IWH (03/24)	0,7	1,6
RWI (03/24)	0,9	1,3
DIW (03/24)	0,8	1,0
Bankenverband (03/24)	0,7	1,2
Gemeinschaftsdiagnose (03/24)	0,9	1,3

ENTWICKLUNG BRUTTOINLANDSPRODUKT AUF QUARTALSSICHT

SEIT DEM Q2 2022 (UKRAINE-KRIEG, ENERGIEKRISE, INFLATION) GEHT ES IM WESENTLICHEN SEITWÄRTS

BRUTTOINLANDSPRODUKT, REAL, QUARTALE, DEUTSCHLAND

Veränderung in %



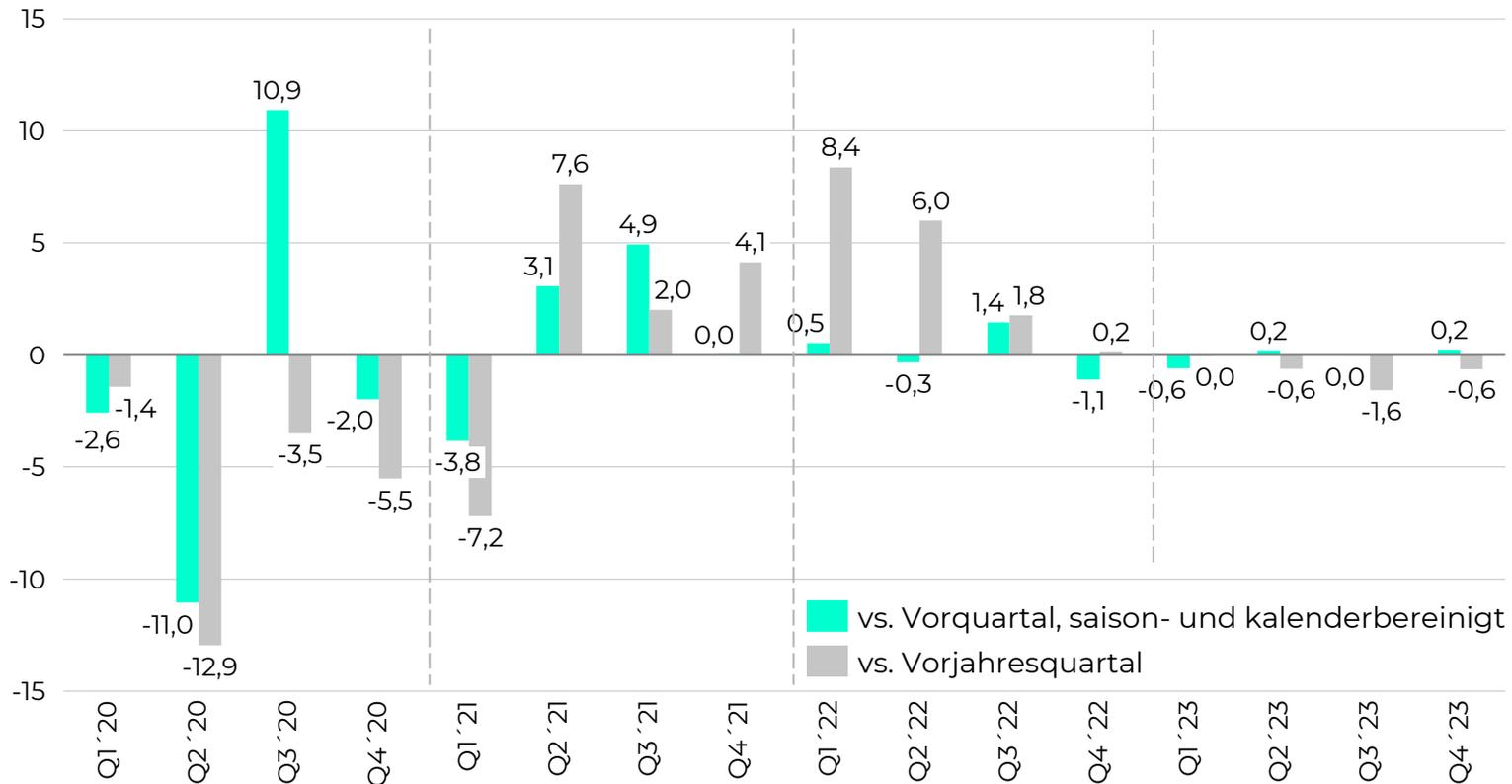
	BIP, real, Prognosen	
	Q1 '24	Q2 '24
	Veränderung vs. Vorquartal in %	
Ifo (3/24)	-0,1	0,2
IfW (3/24)	-0,1	0,2
IWH (3/24)	0,0	0,2
DIW (3/24)	-0,1	0,1
Gemeinschaftsdiagnose (3/24)	0,0	0,2

ENTWICKLUNG PRIVATER KONSUM AUF QUARTALSSICHT

PRIVATE KONSUMENTEN HALTEN SICH SEIT MEHR ALS EINEM JAHR DEUTLICH ZURÜCK

PRIVATER KONSUM, REAL, DEUTSCHLAND, QUARTALE

Veränderung in %



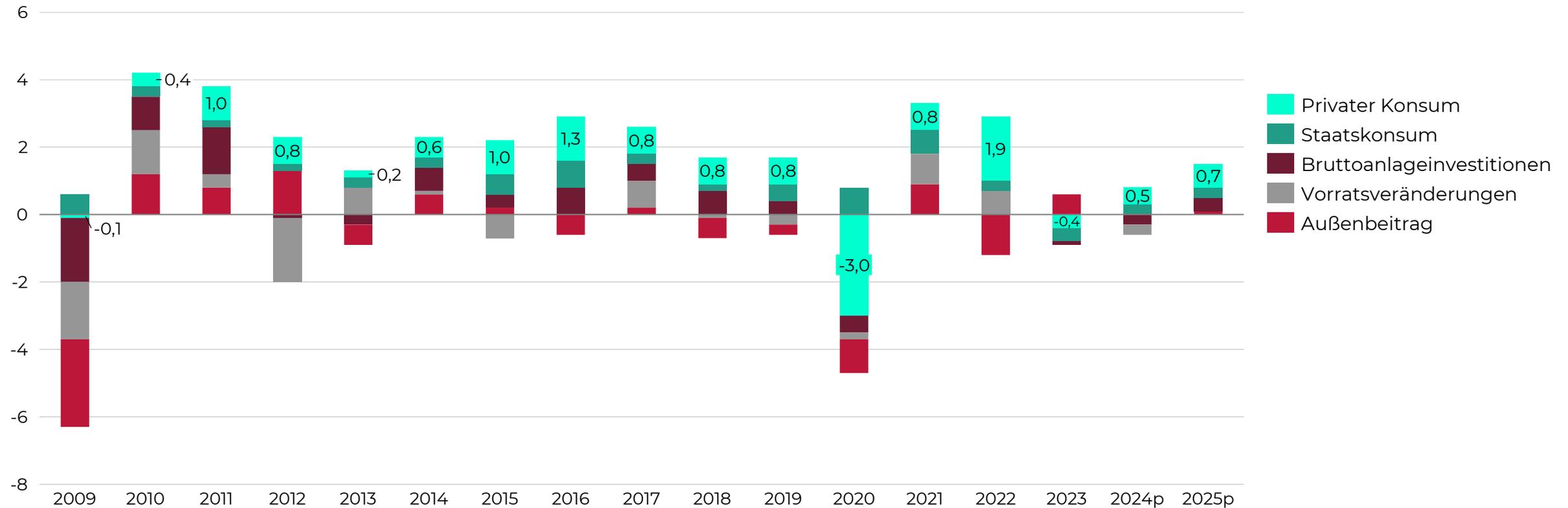
	BIP, real, Prognosen	
	Q1 '24	Q2 '24
	Veränderung vs. Vorquartal in %	
Ifo (3/24)	0,1	0,4
IWH (3/24)	0,1	0,1
DIW (3/24)	0,1	0,3
Gemeinschaftsdiagnose (3/24)	0,1	0,3

WACHSTUMSBEITRÄGE ZUM REALEN BIP

PROGNOSE 2024 UND 2025: DER KONSUM (PRIVAT UND STAATLICH) MUSS ES RICHTEN, DIE INDUSTRIE HINKT HINTERHER

WACHSTUMSBEITRÄGE ZUM REALEN BIP, DEUTSCHLAND

in %-Punkten



6

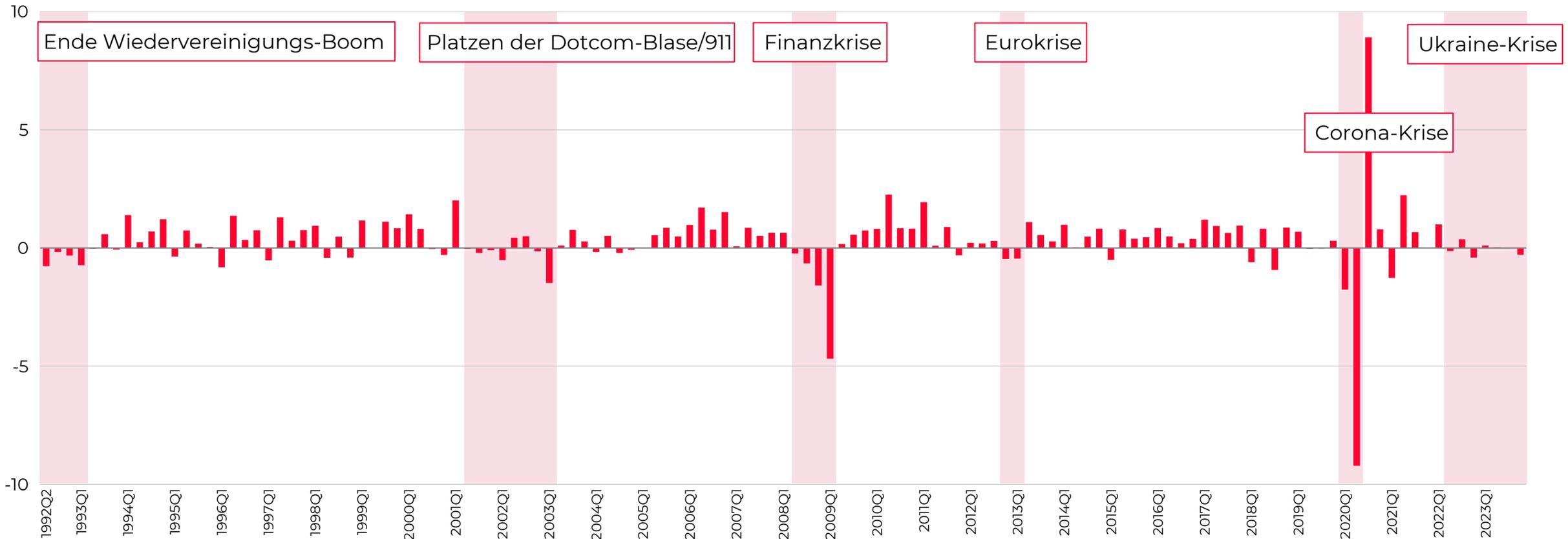
Wirtschaft & Werbemarkt

REZESSIONEN/WIRTSCHAFTLICHE SCHWÄCHEPHASEN SEIT 1992

RÜCKLÄUFIGE QUARTALSZAHLEN MARKIEREN REZESSIONEN

BRUTTOINLANDSPRODUKT, REAL, QUARTALE, DEUTSCHLAND

Veränderung vs. Vorquartal in %

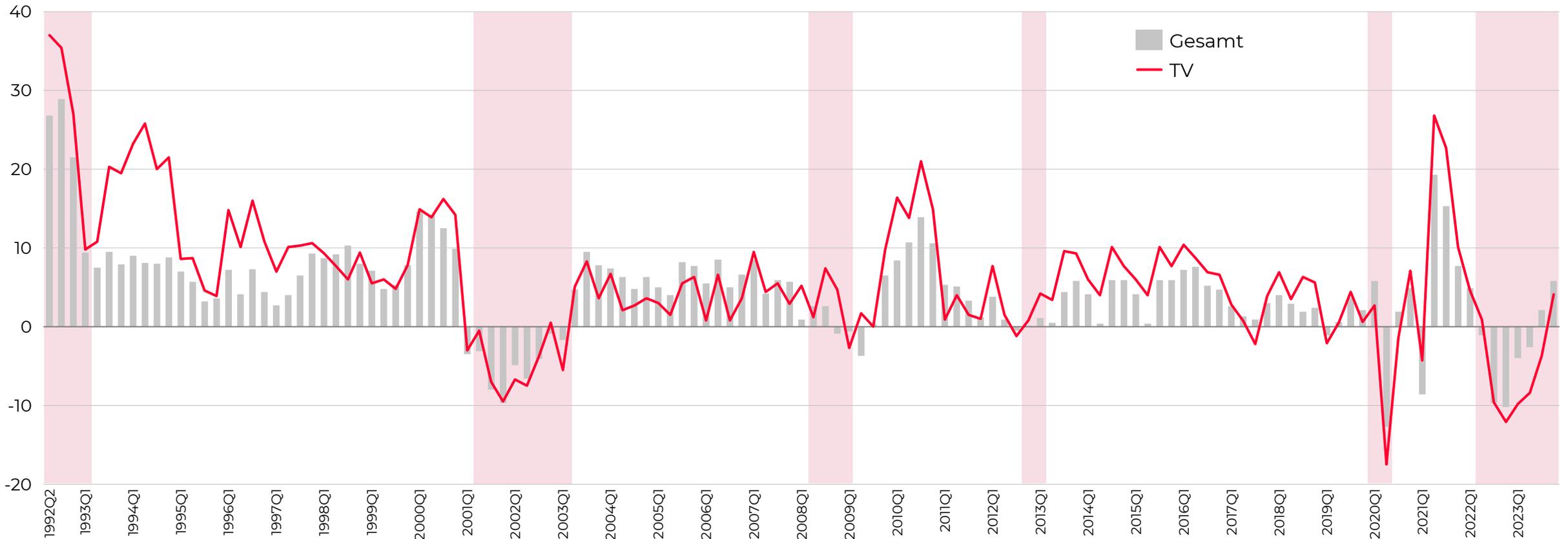


REZESSIONEN/WIRTSCHAFTLICHE SCHWÄCHEPHASEN UND BRUTTO-WERBEMARKT

SCHWACHE WIRTSCHAFT, SCHWACHER WERBEMARKT; TV NEIGT ZU „ÜBERREAKTIONEN“

BRUTTO-WERBEINVESTITIONEN, QUARTALE, DEUTSCHLAND

Veränderung vs. Vorjahresquartal in %



7

Back-up & Kontakt

KONJUNKTURINDIKATOREN, DEUTSCHLAND

	02/23	03/23	04/23	05/23	06/23	07/23	08/23	09/23	10/23	11/23	12/23	01/24	02/24	03/24	04/24
Auftragseingänge in der Industrie , vs. Vormonat in % ¹⁾	5,1	-9,6	0,1	4,9	7,4	-11,1	1,2	0,5	-3,1	0,6	12,0	-11,3			
Produktionsindex, vs. Vormonat in % ¹⁾	1,8	-2,2	-0,1	0,0	-1,5	-0,7	-0,5	-0,8	-0,4	0,1	-2,0	1,0			
Produktionsindex Industrie, vs. Vormonat in % ¹⁾	2,2	-2,4	0,0	0,6	-1,6	-1,1	0,0	-0,9	-0,5	-0,4	-2,4	1,1			
Exporte, vs. Vormonat in % ¹⁾	2,9	-4,7	1,1	-0,2	-0,1	-1,5	0,2	-2,2	-0,2	3,8	-4,5	6,3			
Einzelhandelsumsatz, vs. Vormonat in % ¹⁾	-0,4	-0,7	0,4	1,1	-0,4	0,0	-1,2	0,0	1,1	-0,5	-0,4	-0,3	-1,9		
Verbraucherpreise, vs. Vorjahr in %	8,7	7,4	7,2	6,1	6,4	6,2	6,1	4,5	3,8	3,2	3,7	2,9	2,5		
Verbraucherpreise Energie, vs. Vorjahr in % ²⁾	19,1	3,5	6,8	2,6	3,0	5,7	8,3	1,0	-3,2	-4,5	4,1	-2,8	-2,4		
Verbraucherpreise Nahrungsmittel, vs. Vorjahr in %	21,8	22,3	17,2	14,9	13,7	11,0	9,0	7,5	6,1	5,5	4,6	3,8	0,9		
Arbeitslose, in Millionen ³⁾	2,620	2,594	2,586	2,544	2,555	2,617	2,696	2,627	2,607	2,606	2,637	2,805	2,814	2,769	
Arbeitslosenquote in % ³⁾	5,7	5,7	5,7	5,5	5,5	5,7	5,8	5,7	5,7	5,6	5,7	6,1	6,1	6,0	
ifo Geschäftsklimaindex, in Pkt.	90,9	92,7	93,1	91,4	88,7	87,5	85,9	86,0	86,9	87,1	86,3	85,2	85,7	87,8	
GfK Konsumklima in Pkt.	-33,8	-30,6	-29,3	-25,8	-24,4	-25,2	-24,6	-25,6	-26,7	-28,3	-27,6	-25,4	-29,6	-28,8	-27,4p
Einkaufsmanagerindex (EMI) in der Industrie, in Pkt.	46,3	44,7	44,5	43,2	40,6	38,8	39,1	39,6	40,8	42,6	43,3	45,5	42,5	41,6	
ZEW Konjunkturerwartungen, in Pkt.	28,1	13,0	4,1	-10,7	-8,5	-14,7	-12,3	-11,4	-1,1	9,8	12,8	15,2	19,9	31,7	

KONJUNKTURPROGNOSEN, DEUTSCHLAND, AUF JAHRESSICHT

	BIP, real			Privater Konsum*, real		
	2023p	2024p	2025p	2023p	2024p	2025p
	vs. Vorjahr in %			vs. Vorjahr in %		
Sachverständigenrat (8.11.2023)	-0,4	0,7		-0,8	1,1	
Bundesbank (15.12.2023)	-0,3	0,3	1,1			
Jahreswirtschaftsbericht (21.2.2024)	-0,3	0,2		-0,8	1,1	
Bankenverband (21.3.2024)	-0,3	0,0	1,2	-0,7	0,7	1,2
Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2024 (27.3.2024)	-0,3	0,1	1,4	-0,7	0,9	1,3
HWWI (5.3.2024)	-0,3	0,2	1,0	-0,7	0,8	1,2
Ifo (6.3.2024)	-0,3	0,2	1,5	-0,8	1,2	1,7
IfW (6.3.2024)	-0,3	0,1	1,2	-0,7	1,0	1,2
IWH (7.3.2024)	-0,3	0,2	1,5	-0,7	0,7	1,6
RWI (7.3.2024)	-0,3	0,3	1,2	-0,7	0,9	1,3
DIW (7.3.2024)	-0,3	0,0	1,2	-0,7	0,8	1,0
IMF World Economic Outlook Update January 2024 (30.1.2024)	-0,3	0,5	1,6			
OECD Economic Outlook February 2024 (5.2.2024)	-0,1	0,3	1,1			
Europ. Commission, Europ. Economic Forecast Winter 2024 (15.2.2024)	-0,3	0,3	1,2			

KONJUNKTURPROGNOSEN, DEUTSCHLAND, AUF QUARTALSSICHT

 = Prognose

	BIP, real											
	Q1 23	Q2 23	Q3 23	Q4 23	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	Q1 25	Q2 25	Q3 25	Q4 25
	vs. Vorquartal in %											
Europ. Economic Forecast Winter 2024 (15.2.2024)	0,1	0,0	0,0	-0,3	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Ifo (6.3.2024)	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,1	0,2	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3
IfW (7.3.2024)	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
IWH (7.3.2024)	0,1	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,2	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2
DIW (7.3.2024)	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,1	0,1	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3
Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2024 (27.3.2024)	0,1	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3

	Privater Konsum*, real											
Ifo (6.3.2024)	-0,6	0,2	0,0	0,2	0,1	0,4	0,6	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3
IWH (7.3.2024)	-0,6	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,2	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3
DIW (7.3.2024)	-0,6	0,2	0,0	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2
Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2024 (27.3.2024)	-0,6	0,2	0,0	0,2	0,1	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2

BRUTTOINLANDSPRODUKT, DEUTSCHLAND, QUARTALSERGEBNISSE

	2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q4 2023
	vs. Vorjahr in %	Veränderungs vs. Vorquartal in % ¹⁾					vs. Vorjahr in %
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	-0,3	-0,4	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,4
Private Konsumausgaben	-0,7	-1,1	-0,6	0,2	0,0	0,2	-0,6
Konsumausgaben des Staates	-1,5	-0,1	-1,4	-0,2	1,1	0,3	0,0
Bruttoanlageinvestitionen	-0,7	-0,9	1,0	0,0	0,1	-1,9	-1,7
Bauinvestitionen	-2,7	-1,2	1,5	-0,5	-0,8	-1,7	-2,2
Ausrüstungsinvestitionen	3,0	-1,5	1,9	0,8	1,4	-3,5	-0,4
Exporte	-2,2	-1,1	-0,2	-0,9	-0,7	-1,6	-4,0
Importe	-3,4	-1,8	-2,2	0,1	-1,5	-1,7	-5,6

Dagmar Ziegler

dagmar.ziegler@seven.one

Industry & Ad Market Analytics

industryadmarketanalytics@seven.one